H. lit. P.
312
n

H. lit. P.
312 n

<36605241990014

<36605241990014

Bayer. Staatsbibliothek

Höhere Bürgerschule

zu

Hamburg.

Michaelis 1873 — Ostern 1875.

Inhalt.

1. Versuch eines Chiffernlexikons zu den Göttinger, Voßischen, Schillerschen und Schlegel-Tieckschen Musenalmanachen von Director Dr. Redlich.
2. Schulnachrichten von demselben.

Hamburg, 1875.

Gedruckt bei Th. G. Meißner, Eines Hohen Senats wie auch des Gymnasiums und Johanneums Buchdrucker.

76 A

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS

Versuch

eines

Chiffernlexikons

zu den

Göttinger, Voßischen, Schillerschen und Schlegel-Tieckschen Musenalmanachen.

Von

Carl Christian Redlich Dr.,

Director der höheren Bürgerschule.

wird aber ungemein dadurch erschwert, daß ein ganz bedeutender Theil der Beiträge nicht mit den Namen der Verfasser, sondern unter zahlreichen, oft absichtlich räthselhaften Chiffern mitgetheilt ist. Die mannigfachsten Gründe haben dazu Veranlassung gegeben. Manchmal hat ein schreibseliger Autor einige seiner Beiträge unter Chiffern versteckt, um den Namen eines Polygraphen zu vermeiden; manchmal hat der Herausgeber eines Almanachs durch eine solche Theilung den Schein einer größeren Mannigfaltigkeit der beitragenden Dichter zu erzeugen versucht. Hin und wieder haben äußere Rücksichten einen Dichter veranlaßt, die Anonymität zu suchen, sei es daß seine Lebensstellung ihm wünschenswerth machte, die poetische Liebhaberei zu verbergen, wie wir das z. B. von Götz, von Boie, von Brückner wissen, sei es daß er für ein einzelnes gewagtes Product seiner Laune den eignen Namen nicht hergeben mochte, sei es daß er sich in den Zeiten der ausgeprägten poetischen Parteiungen nicht durch die Genossenschaft compromittiren, oder wenigstens nicht durch das offene Kundgeben seines Namens zu der Fahne schwören wollte. In manchen Fällen haben wir es auch mit der bloßen Lust am Versteckspielen, die vor 100 Jahren so weit verbreitet war, zu thun, oder es kommen wohl gar Idee und Ausführung eines Gedichtes aus zwei verschiedenen Köpfen, und das poetische Kind zweier Väter ist dadurch schon zur Anonymität verurtheilt.

Unter diesen Umständen wird jeder, der sein Augenmerk nur auf einen einzelnen Dichter jener Zeit richtet, der Gefahr ausgesetzt bleiben, bald hier bald da ein Stück zu übersehen, oder seinem Helden Fremdes aufzuhängen. Denn ein Hülfsmittel, derartige Irrthümer zu vermeiden, existirt nicht. Giebt doch nicht einmal über die wenigen Pseudonymen, die in den Almanachen auftauchen, die bekannte Wellersche Sammlung *) genügenden Aufschluß, geschweige

*) Als Beispiele mögen nur die beiden Artikel Menschenschreck S. 96 und Schofelschreck S. 134 angeführt werden. Dem Verfasser waren die Gedichte F. L. W. Meyer's, die als Anhang zu Bürger's Gedichten 1808 von einem Unbekannten gesammelten Gedichte von Schofelschreck, Menschenschreck und Frau und die plumpe Fälschung s. t. Phantasien in drei priapischen Oden dargestellt und im Wettstreit verfertigt von B., V. und St. gleich unbekannt.

denn daß sie die Anonymen in den Bereich ihrer Untersuchungen zöge. So finden sich denn auch wirklich in sämtlichen literärgeschichtlichen Monographien, in sämtlichen bibliographischen Nachweisungen der zahlreichen neuen Gedichtausgaben — von Lesebüchern und Anthologien gar nicht zu reden — Lücken und Fehler, welche auf die Unbekanntschaft mit den Chiffern der Almanache zurückzuführen sind. Ich bin vor einer Reihe von Jahren auf diesen Umstand aufmerksam geworden, als ich versuchte, Höltysche und Götzische Gedichte zu sondern, die zeitweilig mit demselben Buchstaben bezeichnet erscheinen und schon den ersten Herausgeber Hölty's, A. F. Geisler, dadurch vielfach irregeleitet haben. Zunächst zu eignem Gebrauch fing ich an, die als sicher erkannten Chifferlösungen zu notiren, und aus den verschiedenartigsten Quellen mehrte sich mit der Zeit die Kunde. Die später von den Verfassern veranstalteten Ausgaben ihrer Gedichte lieferten natürlich das erste, nicht immer das ergiebigste Material. Interessanteres boten gedruckte Briefsammlungen und ungedruckte Autographen von Briefen und Gedichten, nicht Verächtliches auch die Nekrologe in den Schlichtegrollschen und Voigtschen Sammlungen und zahlreiche alte und neue biographische Monographien. Manch elendes Buch wurde bei diesem Suchen vergeblich durchblättert, und so, wie ich glaube, schon vor Jahren der Punkt erreicht, daß eine länger fortgesetzte Jagd keine der Mühe entsprechende Beute mehr verhieß, sondern nur von zufälligen Funden noch neue Belehrung erwartet werden konnte. Je weniger man aber im Sammeleifer geneigt ist, die Hoffnung auf die Erschließung neuer Quellen aufzugeben, desto zurückhaltender wird man mit der Veröffentlichung des bereits Gefundenen, das der Vervollständigung noch an vielen Stellen bedarf. So hat auch der Inhalt der folgenden Blätter Jahre lang unangerührt im Pult gelegen. Ueberdies schien die ganze Sammlung überflüssig zu werden, seit mein verehrter Freund Weinhold durch seine Boiestudien auf eben dieses Gebiet gelenkt und gerade durch die ersten Fehltritte bei der Deutung der Chiffern zu dem Entschluß gebracht war, die Resultate seiner erneuten Forschungen im Zusammenhang vorzulegen. Aber die von ihm versprochene Arbeit ist nie erschienen; seine rastlose Thätigkeit hat ihn von den bescheidenen Moosen und Schwämmen, die in den Almanachen

wuchern, wieder zu den gewaltigen Eichen und Buchen des deutschen Dichterwaldes und zu den Schichten und Lagerungen des Sprachgesteins geführt. Dagegen zwang mich das Interesse an der neuesten Voßbiographie und der Verkehr mit ihrem hochgeschätzten Verfasser zur Kryptogamenkunde zurück. Der Versuch, für das Herbstsche Buch ein Register Voßischer Gedichte zu entwerfen, nöthigte zu nochmaliger Untersuchung jener bedenklichen Chiffern, hinter denen sich allerlei Volk versteckt, vornehmlich des X; und wenn dabei vorzugsweise die Jahrgänge des Hamburger Almanachs zu prüfen waren, so forderte das Erscheinen der Strodtmannschen Sammlung von Bürgerbriefen zu wiederholter Durchsicht der Notizen über den Göttinger Almanach auf. Wie sich nach dieser letzten Musterung die Arbeit gestaltet hat, biete ich sie als Beigabe zu unserm ersten Schulprogramme den Freunden der Literatur des vorigen Jahrhunderts und wünsche, daß durch sie manches mühevolle Nachsuchen erspart werde. Ihre auffallende Form ist durch diesen Wunsch bedingt worden: die immerhin zweifelhafte Möglichkeit, das trockene Detail von Namen und Zahlen in einer lesbaren Abhandlung unterzubringen, hat der leichter erreichbaren, ein übersichtliches und zuverlässiges Nachschlageregister zu beschaffen, geopfert werden müssen. Ueber die Einrichtung desselben mögen nur wenige Worte gestattet sein. Damit jede Chiffer leicht aufzufinden sei, sind alle alphabetisch geordnet. Besondere Schwierigkeit machten dabei die Doppelbuchstaben, die in den Inhaltsverzeichnissen der Almanache selbst bald nach dem ersten, bald nach dem letzten Buchstaben eingereiht sind. Um Irrthümer möglichst zu vermeiden, ist die Reihenfolge dieser Inhaltsverzeichnisse beibehalten und selbst an den Stellen, wo die verschiedenen Jahrgänge verschiedenen Grundsätzen huldigen, immer nach Maßgabe des Inhaltsverzeichnisses jeder Chiffer ihr Platz zugewiesen. Die hinzugefügten Verweisungen und das Namenregister am Schluß werden ausreichen, um Zusammengehöriges entdecken zu lassen. Was die Chifferlösungen selbst betrifft, so verweisen die ohne weitere Citate angeführten Namen von Autoren sämtlich auf deren gesammelte Gedichte; nur da wo diese Gedichtsammlungen schwerer erreichbar oder so umfangreich sind, daß man ein einzelnes anonymes Gedicht nur mit Mühe auffinden würde, habe ich ein Citat hinzugefügt. Wo mich alle äußeren

Zeugnisse im Stiche ließen, habe ich entweder bei der Nummer des Almanachs einen Platz für den von einem beleseneren Forscher nachzutragenden Verfassernamen offen gelassen oder eine Vermuthung gewagt, die sich aber an dem hinzugefügten „wahrscheinlich" oder „vielleicht" als solche kenntlich macht. Daß solche Vermuthungen leicht irre gehen, ist mir nur zu wohl bekannt. Sind doch die Chiffern sehr oft gar nicht die wirklichen Anfangsbuchstaben des Namens, sondern bald freie Combinationen aus Vor- und Zunamen, bald Anfangs- und Endbuchstaben des Namens in umgekehrter Reihenfolge, bald auf irgend eine Mittelsperson zwischen Verfasser und Herausgeber deutend, ja recht häufig ganz willkürlich gewählte Zeichen, die in verschiedenen Jahrgängen von verschiedenen Leuten geführt werden, hin und wieder sogar in einem und demselben Jahrgang verschiedenen Verfassern angehören. Es kommt daher auch vor, daß ein und dasselbe Gedicht später mehreren Verfassern zugeschrieben ist, und daß die Autoren selbst ihr geistiges Eigenthum von dem des Nachbarn nicht mehr sicher abzugrenzen gewußt haben.

Es mögen hier noch ein paar Namen aufgeführt werden, welche durch keine Conjectur unterzubringen waren, die aber hinter den ungelöst gebliebenen Chiffern stecken müssen, wenn die gefundenen Angaben richtig sind. Am zweifelhaftesten erscheint mir die Behauptung Meusel's, daß von Joh. Jacob Altdorfer und Georg Carl Claudius einige Gedichte in der Göttinger Blumenlese ständen; das wird wohl auf einer Verwechslung mit den beiden Leipziger Almanachen beruhen, die an dieser Stelle nicht citirt sind, obgleich die genannten Dichter in ihnen wiederholt mit ihrem Namen erscheinen. Aber unverdächtig sind seine Angaben über den Frankfurter Candidaten Jacob Christian Reimherr, der 1795 als Pfarrer zu Gronau gestorben ist, über den Verfasser des Pocahontas, Johann Wilhelm Rose, über den Berliner Karl Friedrich Klischnige und über Johann Nicolaus Becker. Dem erstgenannten schreibt er viele anonyme Gedichte im Göttinger Almanach zu, dem zweiten verschiedene kleine im Boieschen Almanach, dem dritten einzelne Gedichte in Bürger's und Voß' Almanachen, dem vierten Gedichte in Voß' Musenalmanach. Zu diesen ist ferner der 1787 verstorbene Georg Ferdinand Deurer zu stellen, von dem im Register des Göttinger Almanachs von 1797 behauptet wird,

er habe Beiträge zum Hamburger Musenalmanach geliefert. Sein Name kommt in den Jahrgängen desselben nicht vor; diese Beiträge könnten also nur unter Chiffern zu suchen sein. Endlich mag noch der Frau von Brockes, geb. Gräfin von Eickstädt, Erwähnung geschehen, von welcher Schindel, ich weiß nicht mit welchem Rechte, behauptet, sie habe Gedichte zum Voßischen Musenalmanach beigesteuert. Da aber seine derartigen Angaben nachweislich oft falsch sind, wovon unten mehr als ein Beispiel anzuführen ist, kann ich auch dieser keinen besonderen Werth beimessen.

Die kurzen Angaben über die Chiffern des Schillerschen und Schlegel-Tieckschen Almanachs werden vielleicht eine hier oder da willkommene Zugabe sein. Die beiden Leipziger Almanache ebenfalls zu berücksichtigen, erlaubte der Raum nicht; es findet sich wohl später einmal eine Gelegenheit, auf diese zurückzukommen.

Die Chiffern des Göttinger Musenalmanachs.

A.

A. 1770 Boie[1]. 1771 . 1772 Claudius, vgl. Addreßcomtoirnachrichten vom 5. April 1770. 1784 Langbein. 1795 Kl. Schmidt. 1801 Kl. Schmidt.

A*.** 1778.

Frl. v. A. 1774 Miller. 1775 Miller.

A—a. 1795.

Abdallah (Uzim). 1790 Bouterwek, vgl. seine Miscellaneen, Berlin 1794, I S. 243. 247. 250. 254.

A. E. 1781—1784. Ohne Zweifel Anselm Elwert; vgl. Deutsches Museum 1784. I. 283 ff. und 378. S. auch **E.**

A. E. B. 1785.

Aemilia. 1779. 1780. 1782 und 1783. Dorothea Wehrs, seit 1781 Frau des Professor Spangenberg; vgl. Dreißig Briefe und mehrere Sinngedichte von A. G. Kästner, herausgeg. von Amalie v. Gehren, geb. Baldinger, Darmstadt 1810 S. 32 A.; Becker's Taschenbuch 1827 S. 364; Schindel 2, 332 ff.; Abraham Voß, Deutschlands Dichterinnen S. 136; Strodtmann, Briefe von und an Bürger II. 363. III. 9 f. Goedeke hat S. 1098 unrichtig Emilie von Berlepsch für diese Aemilia gehalten.

A—g. 1777—1779. Affsprung; vgl. Schubart's Teutsche Chronik III. 133, wo das Gedicht 1778. 109 Affspr. unterzeichnet ist.

Amarant. 1776. 1778 und 1794 Göckingk.

---

[1]) Das Epigramm S. 69 ist ohne Grund in K. E. K. Schmidt's Werke aufgenommen.

An. **1780.** Von K. Reinhard 1817 in Bürger's Werke [2]) aufgenommen (II. 272).

Anonymus. **1791** Bürger. **1793** Bürger. **1794** K. Reinhard. Die beiden Gedichte aus 1791 und 1793 finden sich in den noch erhaltenen Gedichtcladden Bürgers aus seinen fünf letzten Lebensjahren. Das mehrfach irrigerweise Bürger zugeschriebene Gedicht aus 1794 steht in beiden Ausgaben von Reinhard's Gedichten (1794: II. 135. 1819 S. 126); vgl. außerdem Reinhard's Erklärung, Morgenblatt 1809 S. 368.

Ar. **1773.** Joh. Ludwig Huber; vgl. Teutsche Chronik 1774 3. Beilage S. 47 und 1775 S. 198 ff., so wie seine Versuche in Reden mit Gott, Tüb. 1787 S. 183.

Asmus. **1775** Claudius.

—au—. **1795** und **1796** Haug.

Aug. L. **1781** Langbein, vgl. L.

A—z. **1793** Kl. Schmidt.

B.

B. **1771** Blum; vgl. seine Gedd. II. 259. **1772** Boie; vgl. Voß, Briefe I. 86 und M. A. 1790. 172. 1792. 68. **1773** Boie; vgl. Voß, Briefe I. 86, Voß M. A. 1782. 33, Weinhold S. 299, Strodtmann I. 277. **1774** Boie [3]); vgl. Voß M. A. 1792. 83, Strodtmann I. 87. 133. **1778** . **1779** Wahrscheinlich W. G. Becker, vgl. 1782. 33. **1793** Bouterwek; vgl. seine Miscellaneen, Berlin 1794, seine Gedichte, Gött. 1802 und Strodtmann IV. 215. **1804** Boie.

B*. **1799.**

B.** **1790.**

B. geb. M. **1790** Friederike Brun; vgl. Gedd. 1798 S. 87.

B. B. **1799** Kl. Schmidt. [4])

---

[2]) Es ist zu bemerken, daß in diese schön ausgestattete, aber nicht vollendete Ausgabe — nur Bd. 1—4 und 6 sind erschienen — zahlreiche nachweislich fremde Stücke Eingang gefunden haben.

[3]) Beide Gedichte stehen unter Boie's Namen im Bundesbuche S. 44 u. 65.

[4]) Ein alphabetisches Register seiner zahlreichen Chiffern giebt sein Sohn in K. E. K. Schmidt's Leben u. auserlesene Werke 1. 308, das sich noch vermehren ließe.

E. v. B. 1785 und 1787 Emilie von Berlepsch; vgl. ihre Sammlun kleiner Schriften und Poesien, Gött. 1787, I. 247 mit 1785.g 188.

F. B. 1804 Wahrscheinlich Bouterwek; vgl. F.

G. A. B. 1784—1786 Bürger, vgl. G.

B—d—s. 1780.

B—ff. 1779. 1780. 1786 und 1787 Joh. Nic. Bischoff; vgl. Neuer Nekrolog XI. 709.

B—i. 1777 Ein junger Mann aus Frankfurt; vgl. Strodtmann I. 371. also wohl Chr. C. E. W. Buri, der schon im Alm. d. deutschen Musen für 1780 mit seinem Namen auftritt, im Göttinger erst seit 1798.

B* k. 1784.

Bk. 1801 Bouterwek.

Bkm. 1776.

Bm. 1776 Blum; vgl. seine Gedd. I. 85.

Bm ✝ mG. 1781.

BN. 1774 Brückner; vgl. Voß Briefe I. 148. u. Brückner's Gedichte S. 158.[5])

B. B—r. 1803. Vielleicht Bernhard Becker, Bruder von Sophie Schwarz, von dem Gedichte mit seinem Namen in Voß M. A. für 1787 stehen.

J. F. A. B—r. 1778—1780, im letzten irrig J. C. A. B—r genannt; vgl. Voß M. A. 1781 u. 1782.

C.

C. 1771 Crome; vgl. seine Gedd. 1795 S. 63 und Knebel's Nachlaß II. 93. 1775 Schönborn; vgl. Voß Briefe I. 146. 176. 1793 . 1794 . 1796 . 1798 . 1799 . 1804 .

A. B. C. 1779.

—Carl—. 1783.

C. F. U. 1777; vgl. U.

C. H. 1777 Vielleicht C. F. Hindenburg, der 1779 und 1780 unter seinem Namen beigesteuert hat.

---

5) Die beiden Idyllen sind handschriftlich in München unter Voß Papieren erhalten; das auf Wieland bezügliche Epigramm hatte schon mit 6 anderen Göttingischen Hamb. Neue Zeitung 6. Oct. 1773 gestanden.

Ek. 1797 und 1798 Bouterwek.
E. P. 1775 Joh. André; vgl. seine Epigr. Blumenlese. Offenbach 1776, I. 92.
E. S. 1774 Miller.
Ez. 1794 Bouterwek; vgl. seine Miscellaneen II. 107. 109. 115.

D.

D. 1770 . 1784 Dieterich.
—d. 1778 Wahrscheinlich Reichard.
—d—. 1796.
v. D. 1771 von Döring. 1773 von Diericke; vgl. Knebel's Nachlaß II. 25. 1776 von Döring; vgl. Register zu Voß M. A. 1779.
L. D. 1794 K. Reinhard; vgl. seine Gedichte 1794, I. 113. II. 138. 139.
S. D. 1779.
Daphne. 1783 Luise Schmidt, geb. Abel; vgl. ihres Mannes K. E. K. Schmidt Leben u. auserlesene Werke I. 223.
D. G. 1774 Götz.
v. Dg. 1773 von Döring.
Joh. Christ. Dieterich. 1788 [6] und 1789 F. L. W. Meyer; vgl. dessen Spiele des Witzes und der Phantasie, Berlin 1793, S. 97. 101.
Dr. 1772 Vielleicht von Döring.
Dt. 1776 Kl. Schmidt; vgl. Strodtmann I. 254. 1783 Kl. Schmidt. 1796 Kl. Schmidt. 1798 Kl. Schmidt.
D—t. 1785 Kl. Schmidt. [7]

E.

E. 1771 Kraut; vgl. Knebel's Nachlaß II. 92. 1772 Wahrscheinlich Ebert (an seine nachmalige Frau, Louise Gräfe). 1775 Engelschall. 1776 Engelschall. 1777 Engelschall. 1781 Engelschall. 1782 Engelschall. (Im Register ist der Name schon ausgeschrieben.) 1785 Wahrscheinlich Engelschall. 1798 Engelschall. 1799 Engelschall. [8]

---

[6]) Das Gedicht 1788. 119 steht in Bürger's Werken 1817, II. 321.

[7]) Im Almanach sind die drei Stücke, die das Register unter D—t aufführt, D—r und Dt. unterzeichnet, Schmidt's Autorschaft steht aber für alle fest; vgl. Leben u. auserl. Werke I. 481. II. 399 und 457.

[8]) Vgl. seine Gedichte, Marburg u. Lpz. 1788 und Kleine Schriften, herausgegeben von Justi, Gött. 1805.

v. E. 1773. 1778. 1779 und 1781 J. E. von Einem.
A. E. 1779 und 1785 Ohne Zweifel Anselm Elwert; vgl. A.
Edward. 1780.
Elisa. 1804 Elise von der Recke; vgl. ihre Gedichte, herausgeg. v. Tiedge, Halle 1806 S. 58 u. 68.
Elise. 1791 Bürger.
E—M. 1787.
E—m. 1788.
E. O. 1774 Goethe. 1777 Von Bürger für denselben jungen Frankfurter Dichter wie B—i gehalten; s. Strodtmann I. 371.
E. R. 1775 Miller.
E—st. 1786.
Ew. 1777.

F.

F. 1770 Flügge. 1771 Flügge; vgl. Knebel's Nachlaß II. 92. 1773 Wohl auch Flügge. 1777 .
J. F. 1784. Vielleicht Engelschall, der sich 1777 dieses Zeichens bedient hat; vgl. J.
L. F. 1795 Ludwig Fernow; vgl. Matthisson's literar. Nachlaß III. 133.
Louise F. 1779.
Maria F. geb. S. 1778. Das Gedicht steht im Alm. d. deutsch. Musen 1778. 223 unter dem Namen Elisa und in dem aus ihm und dem Göttinger zusammengeraubten Leipziger M. A. für 1778 unter Maria Fr. geb. St.
F. A. 1773.
F. B. 1788 Wohl Bouterwek; vgl. B.
F. v. B. 1777 Wahrscheinlich Siegmund Frh. von Bibra; vgl. Leipz. M. A. 1777 und 1779, wo er zuerst unter derselben Chiffer auftritt, und Meusel II. 287.
F. G. 1782. Vielleicht Fr. Gedike.
F—g. 1780.
Fgd. 1779 Fr. Gedike; vgl. dessen Biographie von Franz Horn S. 217 f.
Filidor. 1780 [9])—1783 und 1786—1789 Senf; vgl. Gedichte von Filidor, Lpz. 1788.

---

[9]) Das Gedicht S. 121 hat Marcard irrigerweise in seine Sammlung der Stamford'schen Gedichte aufgenommen.

Fll. 1772 Abgedruckt in Nicolai's Nachlaß S. 169, doch läßt sich daraus kein sicherer Schluß ziehen, da unter diesen Nicolai'schen Papieren sich auch ein Gedicht von Hölty gefunden hat.

F. N. 1774 Ein Frauenzimmer, vielleicht die Nais von 1773.

Fr. 1791 Vermuthlich H. G. Bernhard Franke, dessen Name von 1792 an im Gött. M. A. erscheint. Das Gedicht ist aber von Bürger mit großer Sorgfalt überarbeitet. In seinen Gedichtcladden, deren Kenntniß ich Strodtmann verdanke, finden sich S. 65 f. Str. 1, 2, 4 und 6 in verschiedenen Formen, von Str. 3 und 5 einzelne Zeilen zwischen dem wohlgesinnten Liebhaber (1793. 189) und Bellin (Akad. der sch. Redekünste 3. 1. 225 ff.). Man könnte sich versucht fühlen, das ganze Gedicht Bürger zuzuschreiben, wenn nicht dieselben Claddehefte noch zu einem andern Franke'schen Gedicht (1793. 97) verbesserte Strophen enthielten. 1794 Bürger.

Frauenzimmer. 1778 Wahrscheinlich Dorothea Wehrs.

Frei, Friedrich. 1793.

Frh. v. = = 1771 v. Gemmingen; vgl. Knebel's Nachlaß II. 92. s. auch Frh. v. N.

Fz. 1775. Kl. Schmidt.

G.

G. 1770 Gotter. 1771 S. 68 Gleim, S. 175 Gotter. 1772 Gotter; vgl. Knebel's Nachl. II. 109. 1775 F. L. Stolberg. 1778 Gramberg; vgl. Strodtmann II. 285 u. 324. 1779 Gramberg; vgl. Strodtmann II. 312. 1782 Gramberg; vgl. Strodtmann III. 37. 1783 Gramberg. 1784 S. 143? S. 159 Gramberg. 1785 Gramberg (im Register **Gg.** bezeichnet). 1786 Gramberg. 1792 . 1794 .

—g. 1795 und 1798 Haug.

L. B. G. 1785 Wohl Lichtenberg.

G.A.B. 1779—1781 Bürger; vgl. **B.**

Garrelmann. 1786 und 1787 Grellmann; vgl. Strodtmann IV. 56.

G—d. 1789 Vermuthlich Gerhard; vgl. Gött. M. A. 1794.

Gdm. 1777.

Gedor. 1794 Chr. L. Neuffer; vgl. seine Gedichte, Stuttg. 1805, S. 192. 204. 206.

Gg. 1785 Gramberg; vgl. Strodtmann III. 147 und oben **G.**

G—i. 1782 Vielleicht Joh. Gottlob Georgi; vgl. Meusel Lex. IV. 101.

G. L. 1774.

Gl. 1776 Gleim.

Gleim. 1774 S. 109 Herder; vgl. Wandsb. Bothe 1774 No. 170.

Glr. 1782.

Gr. 1796 Gräter; vgl. seine lyrischen Gedichte, Heidelberg 1809, S. 27. 38. 39. 44.

Gr. v. —g. 1774 F. L. Stolberg.

Graf zu **. 1777 F. L. Stolberg; vgl. Strodtmann I. 376. Das Gedicht steht auch im Bundesbuch.

Grbnr.[10] 1785—1787 Ohne Zweifel Joh. Jac. Grabner; vgl. Schlichtegroll's Nekrolog 1799 1. 25 ff.

Gr † l. 1782.

G—t. 1785.

Gu. 1780. 1786 und 1787 F. L. W. Meyer; vgl. seine Spiele des Witzes und der Phantasie und Strodtmann II. 361. 365.

H.

H. 1770 Merck;[11] vgl. Weim. Jahrb. III. 193 ff. und die Wagner'sche Briefsammlung III. 17. 1784 . 1785 . 1788 . 1789 . 1799 Haug. 1803 Haug.

v. H. 1770 vgl. Weim. Jahrb. III. 17. 1777 und 1778 Wahrscheinlich von Halem. 1779—1781 von Halem; vgl. dessen Poesie und Prosa, Hamburg 1789, S. 77. 16. 60. 79. 84.

G. v. H. 1773 Nach Weinhold, Boie S. 248 vielleicht Gleim. Die Chiffer deutet eher auf G. von Helmolt.

S. v. H. 1783 und 1786.

H—bruch. 1778 P. G. Hagenbruch; vgl. Gedichte von P. G. H., Mühlhausen, 1781 S. 91. 93.

H**bruch. 1779 P. G. Hagenbruch; vgl. Gedichte S. 95.

H. D. 1774 und 1775 Goethe.

He. 1776.

H . . . e. 1783.

H—g. 1795 und 1800 Haug.

---

[10] Im Almanach für 1786 ist dafür **Grber** verdruckt.

[11] Die Chiffer erklärt sich wohl dadurch, daß Boie Merck's Fabeln durch Höpfner's Vermittelung erhalten hatte.

Hg. 1798—1804 Haug.

Hgn. 1777. P. G. Hagenbruch; vgl. Gedichte S. 48.

Hilarius. 1780.

Hlodowich. 1791 Wahrscheinlich Ludwig Giseke; vgl. Deutsches Museum 1787. 1. 82.

Hmm. 1776 und 1777 Wahrscheinlich von Hymmen.

Hn. 1773 von Hymmen; vgl. dessen Briefe kritischen Inhalts mit untermischten Gedichten, Berlin (1773), S. 256.

Hr. 1771 Wahrscheinlich Hensler.

H. S. 1776 und 1777.

Hst. 1780. 1781. 1786 und 1787.

H—t. 1804.

J.

J. 1771 Gleim; vgl. Knebel's Nachl. II. 91 und Gleim's Werke V. 255. 1772 Fr. Nicolai; vgl. Nicolai's Leben u. literar. Nachl., herausgeg. v. Göckingk S. 168, Alm. der dtschn. Musen 1773 S. 48 und besonders Lachmann's Lessing XIII. 82. 583. 1773 Wahrscheinlich C. Alex. von Bismark;[12]) vgl. das Lied mit seinem Namen 1772. 12. 1774 und 1775 Miller. 1779 . 1787 . 1795 K. W. Justi; vgl. seine Gedichte, Marburg 1808, S. 188.

Jacob. 1785 Vielleicht Jacob Grabner.

J. B.** 1781 Joh. Bürkli; vgl. dessen Auserlesene Gedichte, Bern 1800 S. 285. Irrthümlicherweise ist das Gedicht in die Frankfurter Ausgabe von Schubart's sämtl. Gedd. 1829 III. 64 aufgenommen.

J † B. 1781.

J. F. 1777 Engelschall; vgl. seine Gedd., Marb. 1788, S. 7.

Ji. 1778. Kl. Schmidt.

J. M.[13]) 1773 Gleim; vgl. Weinhold, Boie S. 248.

---

[12]) Der Rittmeister von Bismark, Großvater des Reichskanzlers, hat nach einem Brief Blum's an Boie auch zu diesem Almanach beigetragen. Lalage scheint seine Gattin, Christiane Charlotte Gottliebe, geb. von Schönfeld, zu sein, deren Andenken er 1774 eine besondere Gedächtnißschrift gewidmet hat.

[13]) Unterzeichnet ist das Gedicht L. M.

K.

K. 1770 Klopstock zugeschrieben und zuerst in Schubart's Ausgabe von Klopstock's kl. poet. u. pros. Werken S. 119, dann in den von Back und Spindler herausgegebenen Nachträgen IV. 207 wieder abgedruckt; vgl. Strauß, Schubart I. 239 f. und Klopstock's ablehnende Erklärung, Hamb. N. Z. 4. Apr. 1771 und Wandsb. Bothe 1771 No. 59. **1771** Klopstock. **1773** Klopstock [14]. **1780** . **1800** .

K *. 1777 Wahrscheinlich Kl. Schmidt; vgl. Alm. d. dtsch. Musen 1776. 199.

K. geb. S. **1776**. Die Verfasserin hatte nach dem Register schon eine kleine Sammlung Gelegenheitsgedichte herausgegeben.

von K. 1771 v. Knebel; vgl. Knebel's Nachlaß II. 82. **1772** S. 106 v. Knebel; vgl. Nachl. II. 78 und Voß, Briefe I. 88; aber S. 83 von einem seiner Freunde (Ungedr. Brief an Boie vom 19. Decb. 1771). **1773** v. Knebel; vgl. Nachl. II. 37. 63. 123 ff. 184.

F. v. K. 1790 v. Köpken; [15] vgl. dessen Hymnus auf Gott nebst andern vermischten Gedichten, Magdeburg 1792, S. 135. 138. **1797** v. Köpken.

F. W. K. 1787. (vgl. 1783, 78 ** und 1784. 157 Y).

M. K. 1793.

Karoline. 1780 und **1781** Philippine Gatterer; vgl. Strodtmann II. 363.

Karoline *. 1786 Vielleicht Karoline von Dacheröden; vgl. Köpken, Hymnus an Gott S. 135 und J. G. Jacobi, Werke III. 10. 19. 24.

Karoline K. 1786 Vielleicht Karoline Kröber, geb. v. Urff; vgl. Meusel XIV. 366.

Kl. 1786.

J. Ae. Kl. 1789. Klöntrup.

Kleon. 1772 Kretschmann; vgl. Weinhold, Boie S. 246.

K. M. 1774 Merck; vgl. die Wagner'sche Briefsammlung I. 47.

---

[14]) In der Hamb. Neuen Zeitung hat Klopstock vom 2. Novb. 1771 bis 14. Febr. 1772 unter der Ueberschrift „Verse" 69 Epigramme veröffentlicht. Die hier wieder abgedruckten standen 1771 St. 179. 186. 190. 192. 194. 196. 203. 207. und 1772 St. 21.

[15]) Von Strodtmann III. 294 irrigerweise Franz von Kleist zugeschrieben, der erst im M. A. für 1799 mit zwei von 1790 datirten Stücken unter seinem Namen erscheint.

K—m. 1792 Kl. Schmidt.

Kn. 1777.

Kr. 1772 und 1773 Kretschmann; vgl. seine Werke II. 248 und 270. 1781 . 1792 .

Krittelhold. 1794 Bürger; vgl. seine Gedichtcladden S. 178 f.

L.

L. 1771 . 1772 . 1773 Miller. 1775 Miller.[16]) 1776 Lenz; vgl. S. 134 mit Lenz' Brief an Lavater vom 8. Apr. 1775 bei Dorer Egloff S. 185 f., dem diese Epigramme übrigens entgangen sind. 1786 . 1794 .

L*.** 1784 Pfeffel; vgl. seine Poet. Versuche I. 73.

v. L. 1773 Hölty.

Aug. L. 1782 Langbein; vgl. A.

G. C. L. 1784. 1785 und 1787 Lichtenberg; vgl. Strodtmann III. 98. 102 und Halem's Selbstbiographie, Briefe S. 25.

RL. 1779.

G. W. Lb. 1782 G. W. Lorsbach; vgl. 1786. 97.

Ldk. 1776.

L. Ldmr. 1792 Wahrscheinlich Ludwig Lindenmeyer; vgl. Meusel XIV. 443.

Lep. 1796. 1797. 1800. 1801 und 1804 Haug.

v. Lgck. 1784.

LJCJ. 1777; vgl. Strodtmann I. 370.

Lie—u. 1780 und 1786 Wahrscheinlich Liebau; vgl. Neuer Nekrol. 1829 S. 622.

Lieu—u. 1784 Wahrscheinlich ebenfalls Liebau.

L. M. 1773 s. J. M. 1774 und 1775 Miller.

Lm. 1797. Kl. Schmidt.

Aug. L—n. 1783 Langbein; vgl. Strodtmann III. 89 ff.

L—p. 1779 Pfeffel; vgl. seine Poet. Versuche II. 124. 129. 142.

Lr. 1776 . 1795 Kl. Schmidt.

Ludwig —. 1784 Wahrscheinlich Ludwig Giseke.

Ludwig —seke. 1785 Ludwig Giseke.

---

16) Das Gedicht ist nicht in die Sammlung seiner Gedichte aufgenommen, steht aber mit seinem Namen im Bundesbuch; vgl. Voß, Briefe I. 176.

Lw. 1776 Aufgenommen in Geisler's Hölty, aber gewiß nicht von diesem; vielleicht von Leisewitz, von dem ein Gedicht in diesem Almanach stehen soll.

M.

M. 1771 Boie; vgl. Knebel's Nachl. II. 93. 1772 Herder;[17] vgl. Volkslieder II. 279. Aus Herder's Nachlaß III. 198. 208. Ursinus, Balladen S. 351. 1784 Joh. Gottw. Müller. 1794 J. Matthesius; vgl. die ebenso unterzeichneten Gedichte 1795. 32 und 103, die im Register unter seinem Namen aufgeführt werden. 1796 Kl. Schmidt. 1799 .

v. — M. 1784.

F. M. 1784 Fr. Münter, wie das Datum der Ueberschrift zeigt, das mit dem Geburtstage seines Vaters, Balthasar Münter, übereinstimmt. 1786 Wahrscheinlich auch Fr. Münter, wenn die Unterschrift E. M. Druckfehler ist.

J. G. M. 1785 Joh. Gottw. Müller.

K. W. M. 1781 Carl. Wilh. Meyer;[18] vgl. Gedichte von Carl Wilh. Meyer und Samuel Friedr. Wagner, Berlin 1787, S. 21.

W. M. 1789 und 1790 Mackensen; vgl. Kordes S. 212 und Meusel Lex. VIII. 428.

Maßlieben. 1793 und 1798—1804 Kl. Schmidt.

M—cher. 1778 Macher; vgl. Alm. d. dtsch. Musen 1779. 47.

Md. 1775 S. 73 und 214 Hahn; vgl. Bundesbuch I. 28 und Voß an Ernestine vom 7. Oct. 1774 bei Herbst, Voß I. 278; aber S. 193 Brückner; vgl. Voß' Stammbuch S. 155 und Brückner's Gedichte S. 246.

M—e. 1798 Nach dem Register ein junges Frauenzimmer.

Menschenschreck. 1788 und 1789 F. L. W. Meyer;[19] vgl. seine Spiele des Witzes und der Phantasie und Strodtmann III. 211. 1793 Bürger;[20] vgl. Strodtmann IV. 210. 214.

---

[17]) Alle drei Stücke stehen, wie mir Suphan gefälligst mitgetheilt hat, im sog. silbernen Buch, einer jetzt in Berlin befindlichen handschriftlichen Sammlung Herder'scher Gedichte.

[18]) Karl Wilhelm Müller soll nach Blicke auf K. W. Müller's Leben, Charakter und Verdienste um Leipzig, Lpz. 1801, S. 5 A**) mehrere Epigramme zu den Gött. Musenalmanachen geliefert haben. Ob diese Angabe nur durch obige Chiffer veranlaßt ist, die ihn sicherlich nichts angeht, steht dahin. Vielleicht ist er der K. Müller 1783. 147.

[19]) K. Reinhard hat 1817 alle diese Stücke in seine Ausgabe von Bürger's Werken aufgenommen.

[20]) Vier Stücke, S. 48. 103. 159 und 169, sind in seinen Cladden handschriftlich erhalten.

Frau Menschenschreck. 1791 F. L. W. Meyer; vgl. Strodtmann IV. 52 f.

Ursula Menschenschreck. 1788 F. L. W. Meyer.

Mimy. 1800 Kl. Schmidt.

Minnehold. 1773 Miller.[21]

M—k. 1779.

M. l. 1779.

M ** q. 1779 S. 11 fast ganz von Bürger, wie die Gedichte unter den beiden vorigen Chiffern; vgl. Strodtmann II. 313.

Mr. 1776.

M—r. 1778 und 1779 L. A. Moller; vgl. seine Gedichte. Gött. 1786, S. 75 und 98. 1785. Joh. Gottw. Müller (Reg. J. G. M.).

M—s. 1791 . 1793 .

Mß. 1777 Meißner; vgl. Taschenbuch für Dichter u. Dichterfreunde VII. 78.

—mt. 1790 Wahrscheinlich Kl. Schmidt.

N.

N. 1772 J. G. Jacobi; vgl. Teutscher Merkur 1773. 1. 27. 1774 Hahn; vgl. Bundesbuch I. S. 19 und 30. 1777 . 1798 Vielleicht Kl. Schmidt's Freund Nordmann; vgl. dessen Leben u. auserl. Werke I. 12.

N... 1785 Manso; vgl. seine Uebersetzung des König Oedipus, Gotha 1785, S. 164 und (Schatz) Bluhmen auf den Altar der Grazien S. XVII.

—n. 1781 . 1782 .

von N. (E. D. g. v. W.) 1771 Ramler; vgl. Hamb. Neue Zeitung 18. Juli 1769 und Jördens IV. 278.

Frh. v. N. 1772—1774 v. Gemmingen;[22] vgl. **Frh. v.** = =.

---

[21]) Obgleich das Gedicht von Miller in seine Gedichtsammlung aufgenommen ist, hat Schrämbl es in seine Ausgabe von J. B. Michaelis' Gedichten, Wien 1791, I. S. 99, gesetzt.

[22]) Durch die Bezeichnung irre geführt, nennen Füßli in der allg. Blumenlese der Deutschen und Reuß in den Originaldichtern den Vf. Freiherr v. Normann. Gedacht ist dabei wohl an den würtembergischen Kammerherrn Philipp Christian Friedrich v. Normann; vgl. Meusel V. 457 und Alm. d. dtschn. Musen 1781. 51.

Nais. 1772 Eine unbekannte Freundin Kretschmann's, in dessen Werken V. 42 eine Epistel an Freundin Nais vorkommt; vgl. Knebel's Nachl. II. 99. 111 und Weinhold, Boie S. 246. 1773 .

Nantchen. 1776—1778 und 1794 Göckingk; vgl. Strodtmann I. 370.

—ne. 1794 Vgl. Strodtmann IV. 222.

Nmis. 1794 Wahrscheinlich der A. A. Nomis des Wiener M. A. für 1794.

N. N. 1772 Niemann; vgl. Strodtmann I. 93. 1781 .

N—n. 1799 Wahrscheinlich Kl. Schmidt's Freund Nordmann; vgl. **N.**

Nonne. 1778.

N * r. 1781.

N. Z. 1771 Lessing. [23])

O.

O. 1771 Boie; vgl. Voß M. A. 1797. 104. 1772—1775 Herder; [24]) vgl. Zerstr. Blätter III. 61. Volkslieder II. 272. Aus Herder's Nachl. III. 369. Ursinus S. 255. 281. 338. Wandsb. Bothe 1774 No. 21. 22. 24. 43.

O a N. 1776 .

Oe—ey. 1780 Oesterley; vgl. Meusel V. 509.

Oe—y. 1779. 1781—1783 und 1787 Oesterley.

—off. 1779 Wahrscheinlich Bischoff; vgl. **B—ff.**

Omikron. 1788 Bürger; nach der Ausgabe von 1817; vgl. oben Anm. 2.

Ossian. 1783 Von Bürger übersetzt; vgl. Strodtmann III. 91.

P.

P. 1770 . 1771 Boie; vgl. Voß M. A. 1790. 142. 1772 S. 56 [25]) Parz; vgl. Knebel's Nachl. II. 116. S. 71 vielleicht von Boie selbst, in dessen handschriftlichen Gedichtbüchern es sich in später umgearbeiteter Gestalt findet. 1776 . 1778 Pfeffel.

---

[23]) N. Z. bedeutet die Hamb. Neue Zeitung; das Gedicht hatte in der Nummer vom 2. Novbr. 1767 gestanden.

[24]) Sämmtliche Stücke aus 1772 und 1773 und 1774. 119 stehen im silbernen Buch; vgl. Anm. 16.

[25]) Das Gedicht steht schon in den Gemeinnützigen Hamb. Anzeigen vom 16. Juni 1770 ohne Namen.

P **. 1784 .

p. 1776 Hölty.[26])

—p—. 1777 .

P. B. 1772 Wahrscheinlich Boie.

Elise Gräfin v. Pf. 1800.

Pine. 1780 F. L. W. Meyer; vgl. dessen Spiele des Witzes und der Phantasie S. 102 und Strodtmann II. 365.

Pp. 1798 und 1799 Pape; vgl. seine Gedichte, begleitet mit einem biogr. Vorwort von Friedrich Baron de la Motte Fouqué, Tübingen 1821, S. 132 ff.

Pr. 1771 . 1776 .

Q.

Q. 1771–1775 Götz.[27])

R.

R. 1771 Reinwald; vgl. Knebel's Nachl. II. 93. 1774 Miller. 1785 . 1791 . 1793 . 1795 K. Reinhard; vgl. seine Neuen Gedd. Münster 1803 S. 21. 1798 Kl. Schmidt.

v. R. 1777 . 1785 v. Rüling; vgl. seine Gedichte, Lemgo 1787 S. 159 und Wandsb. Bothe 1774 No. 185.

—r. 1780 L. A. Moller; vgl. seine Gedichte, Gött. 1786 S. 115.

—r—. 1795 und 1796 A. H. L. Heeren; vgl. Haug u. Weisser, Epigr. Anthol. VIII. 167 ff.

d * R. 1776 .

K. R. 1793 K. Reinhard; vgl. seine Gedichte, Gött. 1794, II. 133 und M. A. 1800. 217. 1797 K. Reinhard; vgl. seine Neuen Gedd., Münster 1803, S. 50. 1804 K. Reinhard; vgl. seine Gedd., Altona 1819, S. 202. 208.

R. D. 1774 H. A. O. Reichard;[28]) vgl. ungedr. Brief Boie's an Gotter vom 6. Decbr. 1773.

---

[26]) Unterzeichnet sind die Gedichte S. 24. 28. 56 und 101 P, S. 135 D; das Register giebt für alle p an.

[27]) Das Gedicht im Almanach für 1775 ist Z. T. unterzeichnet, aber im Register unter Q gestellt.

[28]) Goedeke irrt, wenn er das Gedicht in seiner Recension von Weinhold's Boie Gött. Gel. Anz. 1869 S. 301 Reinwald zuschreibt.

R—d. 1776 und 1777 H. A. O. Reichard; vgl. Strodtmann I. 254. 371.

A. E. Remelt. 1783 Wahrscheinlich Anselm Elwert.

Rf. 1779 [29])—1784 Wahrscheinlich Rathlef; vgl. Alm. d. dtschn. Musen 1775. 89 N. A. = 1780. 130.

R. F. 1781 .

v. R—g. 1779 [30]) .

J. C. v. R—g. 1781 .

Rhingulf. 1770—1772 Kretschmann.

R. M. 1774 und 1775 Maler Müller.

Rm. 1777 J. C. H. Meyer; vgl. Strodtmann I. 371.

R—n. 1779 [31]) Lieutenant Rothmann; vgl. Strodtmann II. 238.

Romano (Bajocco). 1792 und 1793 Bouterwek; vgl. seine Miscellaneen I. 259, Waitz, Caroline, I. 105 und Strodtmann IV. 215.

Roseman. 1784. 1786 und 1789. Wie es scheint ein Pseudonymus. Goedeke identificirt ihn D. D. II. 221 ohne ersichtlichen Grund mit Salis.

R—r. 1779 Vielleicht derselbe, wie der folgende J. G. Rr. Das Gedicht ist fast ganz von Bürger; vgl. Strodtmann II. 313.

J. G. Rr. 1781 Joh. Gottfr. Richter; vgl. Meusel VI. 346.

Karoline Rs. 1799 .

Rsb. 1777 Vielleicht der bei Strodtmann I. 74 genannte F. A. Rosenbusch.

Rt. 1777 J. A. M. R**; vgl. die unter diesen Buchstaben Braunschweig 1779 erschienenen Gedichte S. 69. 1785 Langbein; vgl. Gedd. II. 288 mit S. 111.

S.

S. 1770 Wohl Jac. Frd. Schmidt. [32]) 1772 Fr. Schmit; vgl. S. 195 mit seinen Gedd., Nürnberg 1779, S. 11. 1773 Denis; vgl. Ossians und Sineds Lieder IV. 148. 1774 Voß. 1783 Kl. Schmidt. 1793 Kl. Schmidt. 1795 Kl. Schmidt. 1796 Wahrscheinlich Kl. Schmidt. 1804 .

---

29) S. 67 und 109 sind fast ganz von Bürger; vgl. Strodtmann II. 313.

30) S. 9 und 114 sind fast ganz von Bürger; vgl. Strodtmann II. 313.

31) S. 145 fast ganz von Bürger; vgl. Strodtmann II. 313.

32) Ein Gothaer Dichter muß es sein. Gotter ist außer Frage. Ewald würde das Gedicht aus seiner Sammlung von Oden, Gotha 1772, schwerlich weggelassen haben. Schmidt war damals Prediger in seiner Vaterstadt Blasienzelle bei Gotha und widmete dem neugebornen Prinzen seine Sammlung von Wiegenliedern.

v. S. 1771 Ein unbekannter Freund Knebel's; vgl. dessen Nachl. II. 79. 82. Das Gedicht S. 155 steht auch im Taschenb. für Dichter und Dichterfreunde XII. 147 unter W.

Fr. Rheingraf v. S. 1787 Wahrscheinlich Rheingraf v. Salm; vgl. Grabner's Leben in Schlichtegroll's Nekrolog 1799 1. 34.

Juliane S. 1777 Ph. Gatterer;[33]) vgl. ihre Gedichte I. 35. 166 und Strodtmann I. 375.

Sansculotte. 1794 Bürger (handschriftlich in seinen Cladden erhalten).

S—b—t. 1778 K. Ae. Schubert; vgl. Meusel III. 471, der auch den Jahrgang 1776 aufführt, und Voß M. A. 1779 und 1780.

Sc. 1776 .

Sch. 1773 Schönborn; vgl. Wandsb. Bothe 1772 No. 12 und Knebel's Nachl. II. 118.

Schg. 1781 Schücking; vgl. Voß M. A. unter Sch.

Schl. 1791 Schlez.

Hans Schlau. 1780 Nach Reinhard Bürger; vgl. die Ausgabe von 1817, II. 271.

D. Schm. 1784 .

Schofelschreck. 1789 Bürger.

Schr. 1784 .

G. Schs. 1784 Vielleicht Gottfried Schlebehaus; vgl. Leipz. M. A. 1780.

Jocosus Serius. 1782 Bürger; vgl. Strodtmann III. 48 f.

S—l—s. 1797 Vielleicht Schlebehaus; vgl. G. Schs.

Sn. 1781 .

Sophie. 1786 Sophie Schwarz; vgl. Elisens und Sophiens Gedichte, herausgegeben von Schwarz, Berlin 1790, S. 213. 225. 231 und Strodtmann III. 151.

Sp. 1786 G. L. Spalding; vgl. Voß M. A. 1786 und 1788 ff.

S. P. 1775[34]) Sprickmannn; vgl. seinen Brief an Matthisson in dessen literar. Nachlaß IV. 114.

Frh. v. Spl. 1778 Dietr. Ernst von Spiegel; vgl. Strodtmann I. 379.

S—r. 1786 Wahrscheinlich Sander.

S—rff. 1779 Siegm. von Seckendorff; vgl. Strodtmann II. 313.

---

[33]) Durch die Chiffer verleitet haben Lübker und Schröder II. 471 und danach Mönckeberg, Claudius S. 307, diese Gedichte fälschlich der Gräfin Juliane Reventlow, geb. Schimmelmann, zugeschrieben.

[34]) Das Gedicht ist ohne Grund von Geisler in seine Ausgabe von Hölty's Gedichten aufgenommen.

St. **1775** Sturz; vgl. ungedr. Brief von Voß an Ernestine vom 3. Aug. 1774. **1780** Der Almanach der dtschn. Musen 1781. 55 räth auf Fr. Schmit, nach Strodtmann II. 362 schwerlich richtig.

v. St. **1776–1779. 1782** und **1783** von Stamford; vgl. seine Nachgelassenen Gedichte, mit einer Vorrede von H. M. Marcard; Hannover 1808, und Strodtmann III. 73.

S—t. **1792** Wahrscheinlich Kl. Schmidt.

C. G. St–z. **1777** .

Swift. **1780** .

Sz. **1784** Schatz; vgl. seine Bluhmen auf den Altar der Grazien, Lpzg. 1787, S. 127. **1804** Schwarz; vgl. seine Denkwürdigkeiten aus dem Leben eines Geschäftsmannes, Dichters und Humoristen II. 275. 291. 348. 375.

S–z. **1785** Schatz; vgl. seine Bluhmen S. 172.

T.

T. **1770** Gotter. **1771** Wahrscheinlich auch Gotter. **1775** Hölty. **1787** Tiedge. **1796** Kl. Schmidt.

H. D. T. geb. Wp. **1778** .

v. T. **1777** .

Td. **1773** Hahn; vgl. Miller's Gedd. S. 37 und Voß Briefe I. 88.

Teuthard. **1773** Hahn.

T–ge. **1786** Tiedge.

Th. **1770** Gotter.

T. H. **1774** Goethe.

Th––l. **1782** .

—tt—. **1776–1778** Goeckingk.

U.

U. **1771** Bürger. **1772** Bürger. **1794** Bürger. Die beiden Stücke aus 1794 finden sich handschriftlich in seinen Cladden.

—u—. **1781** und **1782** .

C. F. U. **1779**; vgl. C. S. 88 ist fast ganz von Bürger; s. Strodtmann II. 313.

W. U. (im Register B. U.) **1786** Ueltzen; vgl. seine Gedichte, Bremen 1796 und Strodtmann III. 171.

W. Ue. **1786** und **1787** Ueltzen.

U. M. 1774 Miller. Seine Autorschaft ist für das Epigramm S. 184 durch das Bundesbuch erwiesen. Goedeke hat Gött. Gelehrte Anzeigen 1869 S. 301 falsch auf Chr. Gottlieb von Murr gerathen.

Ur. 1772 Unzer; vgl. seine Versuche in kleinen Gedichten, Halberstadt 1772, S. 17.

U—r. 1803 Wahrscheinlich J. G. W. Usener.

Urfey. 1793 Bürger; vgl. Strodtmann IV. 210. 214 und Bürger's Cladden S. 62 ff.

Us. 1776 Ursinus; vgl. Strodtmann I. 254 und einen ungedruckten Brief von Ursinus an Klopstock vom 3. Januar 1777.

V.

V. 1771 Ramler; vgl. Knebel's Nachl. II. 93. 1772 Voß (unterz. Vß).

J. C. V. 1784 Das Gedicht ist aus H. datirt, also vielleicht von Johann Caspar Velthusen, damals Prof. der Theologie zu Helmstädt.

Vf. der Erzählungen aus der Geschichte der Aktäontischen Nachkommen. 1798 Kl. Schmidt. (Die Erzählungen waren Berlin 1789 erschienen.)

vh. 1781 .

Vn. 1772 .

Vß. 1773 Voß.

W.

W. 1770 Wenck; vgl. Weinhold, Boie 233. 1775 Leisewitz; vgl. ebenda 216. 1779 Jacob Matthesius;[35]) vgl. Meusel V. 73. 1785 . 1786 F. L. W. Meyer. 1787 . 1804 Weisser; vgl. seine Sinngedichte, Zürich 1805, I. 9.

W **. 1778 . 1784 .

—w. 1786 .

v. W. 1777—1779 von Wildungen; vgl. (André), Epigr. Blumenlese III. 140.

D. W. 1778 Wahrscheinlich Dorothea Wehrs.

Elisa W. 1785 und 1786 .

W. (M.) 1789 Mackensen; vgl. M. Unterzeichnet ist das Gedicht W. M.

---

[35]) Alle Stücke sind von Bürger stark überarbeitet; vgl. Strodtmann II. 313.

W. B. = Wandsbecker Bothe. **1773** vgl. W. B. 1772 No. 67 und mein Programm über die poetischen Beiträge zum W. B. S. 26; von Herbst Claudius zugeschrieben. **1774** S. 80 = W. B. 1773 No. 7. S. 82 = W. B. 1772 No. 184, Vf. Hensler. S. 108 = W. B. 1773 No. 11. S. 130 = W. B. 1772 No. 81, Vf. Schmit. S. 134 = W. B. 1773 No. 54. S. 170 = W. B. 1771 No. 99, Vf. Claudius. S. 189 = W. B. 1773 No. 1, Vf. Claudius. S. 228 = W. B. 1772 No. 192. **1775.** S. 8 = W. B. 1771 No. 111. S. 13 = W. B. 1772 No. 34. S. 82 = W. B. 1771 No. 93. S. 97 = W. B. 1774 No. 84. S. 190 = W. B. 1771 No. 92. S. 229 = W. B. 1774 No. 62, alle sechs von Claudius. S. 86 = W. B. 1774 No. 72.

Wdh. **1777** Windhorst; vgl. Strodtmann I. 370.

Wlt. **1793** Vielleicht K. L. Woltmann, der 1790—1792 und 1794 unter seinem Namen beigesteuert hat.

Wm. **1772** . **1786** .

W—n. **1779** . **1781** . **1785** Weppen.

Wp. **1776** Weppen; vgl. seine Gedichte, Lpz. 1783 und Strodtmann I. 254.

W—r. **1776** und **1777** .

W—r—s. **1777** J. Th. L. Wehrs; vgl. Strodtmann I. 371. 376.

Ws. **1776—1779** von Döring; vgl. Register zu Voß M. A. 1779 und Strodtmann II. 313.

X.

X. **1771** Ramler; vgl. Knebel's Nachl. II. 93. **1772** Wohl Boie. **1773** S. 190 Voß. S. 201 und 213 Bürger; vgl. Cornelia 1817 S. 20 und Strodtmann II. 250. S. 217 Gotter. S. 163. 230. 234 Boie; vgl. ungedr. Brief Knebel's an Boie vom 29. Octbr. 1771. **1774** S. 26. 48. 78. 81. 112 und 144 Boie; vgl. Bundesbuch I. 50. 68. 43. 179. 24. 63 und zu dem letzten Hoffmann v. Fallersleben in Wagner's Archiv 1873 S. 187. S. 39. 41. 68. 98. 116. 120. 126 u. 149 Voß; vgl. Herbst, Voß I. 337. S. 104 Stolberg. S. 44 Miller; vgl. Bundesbuch I. 114. Herrenlos sind S. 106. 140 und 230. **1775** S. 22 Bürger. S. 37 und 99 Boie; vgl. Bundesbuch I. 163 und W. B 1774 No. 14. S. 144 Weisse.[36]) S. 84. 118 und 167, von denen das letzte schon

[36]) Es ist der erste Vers eines schon 1758 in den Scherzhaften Liedern S. 110 gedruckten Gedichts, der hier nur der Bendaschen Musik wegen repetirt ist.

W. B. 1774 No. 10 gedruckt war, sind vielleicht alle von Voß; auf S. 118 scheint sich Bürger's Aeußerung bei Strodtmann I. 48 zu beziehen. **1784** . **1794** Bürger; vgl. die Ausgabe von 1796 und seine Cladden.

v. X. **1784** .

Xy. **1782** und **1784** J G. Zimmermann; vgl. seine Gedichte, Darmstadt 1819, S. 112 und 205. Strodtmann III. 118 hat die Stücke aus 1784 nach einer Aeußerung Goeckingk's v. Stamford zugeschrieben; diesem gehört vielleicht das Epigramm unter v. X., wenn seine Einlage überhaupt aufgenommen worden ist.

X. Y. Z. **1786** .

Xz. **1784** S. 15 wahrscheinlich Kl. Schmidt. **1793** Kl. Schmidt.

Y.

Y. **1771** Boie; vgl. Weinhold, Boie S. 244. 296. **1772** Boie; vgl. Weinhold 246. **1773** Götz. [37]) **1777** . **1784** . **1799** Kl. Schmidt. **1802** .

Y **. **1776** Von Geisler irrigerweise in seine Höltyausgabe aufgenommen.

— — Y — —. **1791** Elise Hahn.

Y. H. **1773** Hölty.

Yz. **1781** Pfeffel; vgl. seine Poetischen Versuche II. 96.

Z.

Z **1771** Boie; zu S. 6, das er nach der Idee eines jungen Menschen umgearbeitet hat, vgl. Knebel's Nachl. II. 92, zu S. 42 Weinhold 294. **1772** Boie; vgl. Knebel's Nachl. II. 102. Weinhold 246. 296. Voß M. A. 1783. 62. **1773** Herder vgl. Ursinus 352 und Herder's silbernes Buch. **1779** fast ganz von Bürger; vgl. Strodtmann II. 313. **1794** K. Reinhard.

Zedekias. **1781** .

Zomotrogus. **1801** .

Zr. **1781** .

---

[37]) Diese Gedichte sind zum Theil von Geisler in seine Höltyausgabe gesetzt; durch eine Verwechselung ist von S. 204 sogar das Gedicht mit der Chiffer Q annectirt worden.

3. T. 1774 Götz;[38]) vgl. ungedr. Brief von Voß an den Bund vom 4. Juni 1774. 1775 Götz (im Reg. O).

Ungenannt.

1770 S. 34 . S. 37 Ramler; vgl. Jördens IV. 297. und Alm. d. dtschn Musen 1770. 231. S. 42. 44 und 148 Lessing; vgl. Hamb. N. Z. vom 2. und 16. Novbr. 1767. S. 56 Füßli; vgl. Cramer, Klopstock III. 479. S. 68 und 84 Klopstock S. 120 Gerstenberg; vgl. seine Vermischten Schriften II. 215. S. 127 Boie; vgl. Voß M. A. 1789. 77 B. und Bundesbuch I. 127. S. 163 ** . S. 170 * .

1771 S. 88 und 136 Ramler. S. 115 . S. 143 Lessing. S. 179 .

1776 S. 179 und 187 . S. 1 und 175 * . S. 48 ** Reichard; vgl. Zeitgenossen III. 2. 3. S. 14 und Strodtmann I. 254.

1777 S. 101 * J. G. Jacobi; schon in Der Schmetterling nebst drei Liedern, Halberstadt 1772. S. 200 ** .

1778 S. 95 J. Matthesius; vgl. Meusel V. 73.

1779 S. 58 und 80 fast ganz von Bürger; vgl. Strodtmann II. 313. S. 164 Joh. Bürkli; vgl. dessen Auserlesene Gedichte, Bern 1800, S. 297. S. 12 *** Nach Lichtenberg's Idee von Bürger bis auf zwei Strophen ausgeführt; vgl. Strodtmann II. 313.

1780 S. 31 Kazner; vgl. dessen Fabeln, Epigramme u. Erzählungen, Frkft. a. M. 1786 S. 308 und Strodtmann II. 363. S. 152 *** .

1781 S. 25. 48. 101. 134. 151. 171. 183. 191 Flügge; vgl. Strodtmann III. 17 ff.

1782 S. 164 Ph. Gatterer; vgl. ihre Gedichte II. 267. S. 173 .

1783 S. 77 und 221 . S. 164 * . S. 21. 23. 50. 78. 118. 140. 157. 162 ** .

1784 S. 55 und 106 von Rüling; vgl. dessen Gedichte, Lemgo 1787, S. 161 ff. S. 209 Lichtenberg; vgl. Strodtmann III. 119. S. 72 . S. 161 ** .

1785 S. 115. 175. 187. 194 . Das zweite gegen Goeze nach Philander von Sittewald II. 240.

---

[38]) Schon in Schmid's Nekrolog werden diese Gedichte, von denen zwei sich in den Geisler'schen Hölty verirrt haben, Götz zugeschrieben. Ramler hat sie nicht in die Sammlung der Götzischen Gedichte aufgenommen.

1786 S. 65 Kosegarten; vgl. seine Dichtungen VI. 218. S. 181 . S. 89 * .

1787 S. 58 . S. 70 Schlegel; vgl. Boie an v. Halem in v. Halem's Selbstbiographie 65. S. 92 . S. 184 K. Reinhard; vgl. dessen Gedd. 1794, I. 47.

1788 S. 49 Pfeffel; vgl. seine Poet. Versuche II. 37. S. 69 . S. 132 .

1789 S. 68 . S. 105 Schlegel; vgl. Strodtmann III. 211. S. 172 Wahrscheinlich von Kästner auf J. G. Zimmermann gemünzt; vgl. S. 167 und Strodtmann III. 201 ff., wo die Beziehung der beiden Briefe nicht richtig angegeben ist.

1790 S. 4 Schlegel. S. 108 Bürger nach der Ausgabe von 1817, II. 335. Vielleicht meint Boie dies Epigramm in der Stelle bei Strodtmann III. 211. S. 221 und 222 Bürger; vgl. 1802. 134 f. Das erste Sonnett steht ganz, von dem zweiten der Entwurf der ersten acht Zeilen in seinen Cladden. Böcking hat die Stücke irrthümlich in Schlegel's Werke aufgenommen.

1791 S. 188 *** .

1792 S. 13 . S. 165 Langhansen; vgl. dessen Gedichte nach dem Tode des Vfs. herausgeg. von Ulrich Frh. v. Schlippenbach, Mitau 1818, S. 28.

1795 S. 40 Gleim; vgl. seine Werke II. 269. S. 46 †† v. Halem; vgl. seine Selbstbiographie S. 159.

1796 S. 27 Usteri. S. 236 . S. 42 ** .

1797 S. 51 ** . (Gegen Schiller's Distichon, Der Dichter an seine Kunstrichterin.)

1798 S. 233 ** .

1801 S. 44 Wahrscheinlich Fr. Chr. Rühs; vgl. ebenda S. 81.

1804 S. 142 und 187 Wahrscheinlich wie 1801 Fr. Chr. Rühs.

Die Chiffern des Voßischen Musenalmanachs.

A.

A. 1786 Wohl Kl. Schmidt. 1797 Kl. Schmidt.

Frl. v. A. 1776. 1777 und 1779 Miller.

K. A. 1789 .

Ahorn. 1776 und 1777 Voß. 1778 Voß und Miller; vgl. Voß Lyr. Gedd. 1802. IV. 360.

Amarant. 1779 und 1785 Göckingk.

Asmus. 1778–1781 Claudius.

A—z. 1793 und 1794 Kl. Schmidt.

B.

B. 1776 Boie; vgl. S. 80 mit 1790. 33 und Strodtmann I. 232. 1779 Brückner;[39]) vgl. Weinhold in Zacher's Zeitschr. I. 386. 1789 Boie; vgl. S. 77 mit Gött. M. A. 1770. 127 und S. 215 mit W. B. 1774 No. 14. Beide Stücke stehen unter seinem Namen im Bundesbuch. 1790 Boie; S. 67 und 174 im Bundesbuch. 1792 Boie; vgl. v. Halem's Selbstbiographie S. 128. 139 f. 1794 Boie; vgl. zu S. 111 Strodtmann I. 232. 1796 Boie. 1797 Boie. 1798 Boie. 1800 Boie.

F. B. g. M. 1789 Fr. Brun, geb. Münter.

Br. 1793 Kl. Schmidt.

J. F. A. B—r. 1781 und 1782; vgl. Gött. M. A. 1778—1780.

---

[39]) Das Epigramm S. 149 ist von seiner Hand unter den Voßischen Papieren in München erhalten.

Bs. 1787.

B—z. 1778 Bucholz; vgl. Weinhold, Boie 265.

C.

Ch. 1786 Wahrscheinlich Kl. Schmidt.

Chm. 1787 Wahrscheinlich Kl. Schmidt

C. P. 1776 André; vgl. seine Epigr. Blumenlese, Offenbach 1776, I. 91.

D.

D. 1776 Miller. 1785 .

D. B. 1776 Doctor Brückner, Bruder des Pastors; vgl. ungedr. Brief von Voß an Esmarch vom 3. März 1776.

v. Döring. 1781; vgl. seine Erklärung im Hamb. Corr. vom 4. Oct. 1780 und Hamb. N. Z. vom 14. Novbr. 1780.

Dt. 1786. 1790. 1796 und 1800 Kl. Schmidt.

—dt. 1796 Kl. Schmidt.

E.

v. E. 1783 und 1784 von Einem.

Eduard. 1782 .

E. O. 1778. Von Miller mit Gedichten Städele's eingeschickt; Miller kennt den Vf. nicht, der seine Stücke ohne Namen an Schubart gesandt hatte; vgl. ungedr. Brief Miller's an Voß vom 6. Juni 1777.

Elisa. 1786 [1]) und 1798 Elise von der Recke.

F.

F. 1777 Pfeffel. 1782 S. 14 steht auch im Taschenbuch für Dichter und Dichterfreunde IV. 115 mit der Unterschrift Aretino. 1793 und 1794 Fulda; vgl. Meusel XI. 249.

Henriette F. 1798 Vielleicht Henriette Frölich, geb. Rauthe; vgl. Schindel I. 140.

—ff—. 1782 Pfeffel; vgl. seine Poet. Versuche VIII. 114.

---

1) Schindel II. 63 führt die Elisagedichte dieses Almanachs falsch bei Elise Nolde auf. S. 214 steht in der von J. L. Schwarz besorgten Sammlung, Elisens und Sophiens Gedichte, Berlin 1790, S. 209.

F. H. 1783 .

Fk. 1793 Kl. Schmidt.

Fr. 1784 .

Frauenzimmer. 1786 Ebenso schon Wiener M. A. 1785. 52.

F. S. 1777 Fr. Stolberg. 1778 Fr. Stolberg; nicht in seinen Gedichten; vgl. aber Voß, Briefe II. 168.

G.

G. 1776 Goethe.

—g. 1795 und 1796 Haug.

Gh. 1798 und 1800 Haug.

Gn. 1781 F. L. W. Meyer; vgl. seine Spiele des Witzes u. der Phantasie, S. 38.

Grenadier, preussischer. 1788 Gleim.

H.

H. 1783 Schon im Taschenbuch für Dichter und Dichterfreunde IV. 113 mit der Unterschrift **Aretino.** 1788 . 1790 .

H**. 1787.

v. H. 1783 und 1784 von Halem.

Fräul. vom H. 1779—1781 H. E. Christiane vom Hagen; vgl. ihre Gedichte, Wernigerode 1784, S. 26. 32. 64. 66. 72.

Hbruch.** 1779 P. G. Hagenbruch.

Henriette. 1778 Johanna Gatterer; vgl. Weinhold, Boie S. 58 und Strodtmann II. 166. Schindel schreibt I. 160. 203 das Gedicht irrig Frl. vom Hagen zu.

Hg. 1796 Haug.

Der Barde Hölegast. 1779 Voß; vgl. mein Programm über die poet. Beiträge zum Wandsbecker Bothen S. 47 und Herbst, Voß I. 274 über die gemeinsame Abfassung eines ähnlichen Gedichts, der Petrarchischen Bettlerode, durch Hölty, Voß, Hahn und R. Boie.

J.

J. 1791 .

J. J. 1783 .

J. V. J. 1786 Vielleicht J. V. Josch, von dem der Lpz. M. A. für 1782 und der Wiener M. A. für 1781 u. 1790 Gedichte enthalten.

Mſ. J. **1783** Friederike Jeruſalem;[2]) vgl. Schindel I. 238.
Mſl. F. J. **1785** Friederike Jeruſalem.
Jm. **1794** Wahrſcheinlich Gleim.
Jſm. **1787** Friederike Jeruſalem.

K.

K. **1776** Klinger; vgl. ungedr. Briefe von Miller an Voß vom 16. Juli 1775, von Voß an Miller vom 9. Aug. 1775 und von Voß an Esmarch vom 3. März 1776. Voß, Beſtätigung S. 137. (Kayſer), Geſänge mit Begleitung des Claviers, Lpz. u. Winterthur 1777, S. 15.[3]) **1786** . **1789** .
S. K. **1790** .
K—ch. **1787** .
Keiſer. **1776** Phil. Chriſtoph Kayſer; vgl. ungedr. Brief Miller's an Voß vom 16. Juli 1775.
F. K—l. **1781** .
K. S. **1779** Kl. Schmidt.
K—th. **1781** Ohne Zweifel Klinguth, der im Gött. M. A. 1782—1784 mit ſeinem Namen erſcheint.

L.

L. **1791** Vielleicht Kl. Schmidt. **1793**. **1794** und **1796** Kl. Schmidt.
Lm. **1787** Wahrſcheinlich Kl. Schmidt.
Londy. **1779** Bürde; vgl. Meuſel I. 223.
Lr. **1777** A. J. Laur Frh. von Münchhofen; vgl. Alm. der dtſchn. Muſen 1779 S. 244. 249. **1791** Kl. Schmidt. **1794** Wahrſcheinlich Kl. Schmidt. **1797** Kl. Schmidt.
Lz. **1787**.

---

[2]) Das Gedicht ſteht in einer kleinen 2½ Bogen ſtarken Sammlung ohne Titel und ohne Paginirung, die im Sommer 1782 gedruckt zu ſein ſcheint. Ihre Autorſchaft geht unzweifelhaft aus einem Gedichte an ihre Schweſter zum Geburtstag ihres Vaters hervor, das „Den 22. November" überſchrieben iſt; vgl. das jüngere 1785. 167 für denſelben Tag. Der Abt Jeruſalem aber war am 22. Novbr. 1709 geboren.

[3]) Der Wiederabdruck in Hoffmann von Fallersleben's Findlingen S. 135 ff. iſt fehlerhaft.

M.

M. 1778 L. A. Moller; vgl. seine Gedd., Gött. 1786 S. 73 und Strodtmann I. 219. **1786** Carl Wilh. Meyer; vgl. Gedichte von Carl Wilh. Meyer und Samuel Friedr. Wagner, Berlin 1787, S. 23 und Lpz. M. A. 1783. 61. **1789** Gleim; vgl. Der Freimüthige 1804 No. 75 S. 290. **1790** Matthisson; vgl. seine Gedichte I. 107. **1797** Gleim; vgl. Sophronizon 3. Heft S. 1. und Voß, Bestätigung der Stolbergischen Umtriebe S. 65.

M.** 1780 .

—M. 1787 Vielleicht Gleim.

—M—. 1786 Kl. Schmidt.

K.W.M. 1784 Carl Wilh. Meyer; vgl. seine unter **M.** angeführten Gedichte S. 24.

Mendelssohn. 1780 Kuh;[4] vgl. dessen Hinterlassene Gedichte, Zürich 1792, II. S. 161.

M...g. 1790 Wohl Gleim.

Mn. 1779 und **1793—1795** Matthisson (1795. 58 fehlt in seinen Gedichten; vgl. aber 1795. 65).

Mr. 1784 Vielleicht der mit dem Göttinger Dichterbunde und besonders mit Voß befreundete evangelische Prediger zu Lissabon, J. C. W. Müller.

N.

N. 1792 Matthisson. **1797** . **1800** .

A. v. N. 1784 .

Nantchen. 1778 und **1779** Göckingk; vgl. Strodtmann I. 370.

O.

O. 1776 und **1778** Herder. **1781** Overbeck; das Gedicht fehlt in der Sammlung seiner vermischten Gedichte, Lübeck und Lpz. 1794, ist aber in einem handschriftlichen Sammelbuche erhalten. **1795** Wahrscheinlich Voß.

v. O. 1782.

---

[4]) Obgleich die Ode von Jenisch in die Sammlung von Mendelssohn's kleinen philosophischen Schriften, Berlin 1789, S. 241, und sogar in Mendelssohn's Gesammelte Schriften VI. 396 Aufnahme gefunden hat, ist die Autorschaft Kuh's nicht zu bezweifeln. In unvollkommenerer Gestalt hatte sie schon in den Unterhaltungen VIII. (1769) S. 99, dann in Lentner's Schlesischer Blumenlese II. S. 167 gestanden. Mendelssohn hat sie nur verbessert und die 6. Strophe hinzugefügt.

P.

P. 1780 Boie; vgl. Weinhold S. 314 und Strodtmann I. 232. 337. 1782 Boie; vgl. Bundesbuch I. 189. 1791 Pfeffel. 1796 und 1797 Voß.

P—s. 1784 und 1787 Wahrscheinlich C. Fr. Pockels, der von 1790 an mit seinem Namen zum Gött. M. A. beigetragen hat.

Psyche. 1788 und 1789 Agnes Stolberg;[5]) vgl. Gesammelte Werke der Brüder Stolberg I. 352 und für das Wiegenlied einen ungedruckten Brief des Kapellmeisters Schulz an Voß vom 25. Juli 1788.

Q.

Q. 1777 und 1781—1785 Götz. 1793 .

Quarz. 1783 Claudius; vgl. Wagenseil, Unterhaltungsbuch für Freunde der Geschichte und Litteratur, Nürnberg 1838, II. 356 und Campe's Wörterbuch s. v. Ruch.

R.

R. 1776 Bürger; vgl. Strodtmann I. 235. 237 ff. 1777 Kazner. 1778 Wahrscheinlich auch Kazner. 1781 . 1784 . 1789 Brückner; handschriftlich in München.

—r. 1778 Bürger; vgl. Strodtmann I. 330.

C. C. L. R. 1780 Caroline Rudolphi; vgl. ihre Gedichte, herausgeg. von J. H. Campe I. S. 101.

J. F. R. 1784 Johann Friedrich Reichardt, der zu demselben Almanach ein Gedicht mit seinem Namen beigesteuert hat.

Rabbi. 1789 .

R—ch. 1777 .

Rf. 1782 Wahrscheinlich, wie im Gött. M. A., Rathlef.

Rosalia. 1776 Ph. Gatterer; vgl. ihre Gedichte, Gött. 1778, I. 142 und Strodtmann I. 375.

—r—r. 1782 Vielleicht Brückner. Dieselbe Chiffer erscheint im Deutschen Museum 1780. 2. 361 ff.

---

5) Schindel verwechselt I. 41 Stolberg's Psyche, der auch die Erzählung Aura in der Insel gehört, mit der Psyche Wieland's, Julie von Bechtolsheim.

S.

S. 1780 . 1782 . 1786 Wahrscheinlich J. L. Schwarz. 1787 J. L. Schwarz; vgl. Elisens und Sophiens Gedichte S. 221. 1788 . 1795 und 1796 Kl. Schmidt. 1798 .

S*. 1785 Kl. Schmidt.

—s. 1778 Wahrscheinlich Claudius.

F. W. A. S. 1785 F. W. A. Schmidt. 1787 F. W. A. Schmidt (im Reg. mit Namen).

J. J. S. 1787 Joh. Ignaz Scheiger;[6]) vgl. Wiener M. A. 1785. 106 und über den Dichter Neuer Teutscher Merkur 1810 Decbr. S. 224 ff.

S—b—t. 1779 und 1780 K. Ae. Schubert; vgl. Meusel III. 471.

Sch. 1778 Schücking; vgl. Strodtmann II. 165.

Selmar. 1792 von Brinckmann, der 1789 eine Sammlung Gedichte unter diesem Namen herausgegeben hatte.

Soldat. 1784 Karl Gottlob Hoffmann; vgl. Neuer Nekrolog 1826 S. 1097.

Sp. 1786 Wahrscheinlich G. L. Spalding.

G. C. Sp. 1788 und 1789 G. L. Spalding. (Das C. ist offenbar für L. verdruckt.)

Frh. v. Spl. 1779. 1781 und 1782 Dietrich Ernst von Spiegel.

S—r. 1783 Wahrscheinlich Chr. Fr. Sander, dessen Name von 1784 an im M. A. erscheint.

St. 1786 .

v. St. 1779—1781. 1783 und 1784 von Stamford.

v. St—fd. 1782 von Stamford.

L. H. v. St. 1787 Wohl verdruckt für L. H. v. N. = v. Nicolay.

St—e. 1781 .

T.

T. 1786 Tutenberg; vgl. Gött. M. A. 1786. 178. 1788 Wahrscheinlich auch Tutenberg. 1795 Kl. Schmidt.

Timon. 1793 .

—tt—. 1779. 1780 und 1787 Göckingk.

---

[6]) Goedeke hat D. D. II. 235 die Fabel irrigerweise Seume zugeschrieben.

U.

U. 1786 .

U—s. 1776 Ursinus; vgl. ungedruckte Briefe von Voß an Miller vom 9. Aug. 1775 und Ursinus an Klopstock vom 3. Januar 1777.

V.

H. G. R. V. 1790 Herder.

W.

W. 1782 . 1783 Weisser; vgl. seine Sinngedichte, Zürich 1805, I. 8. 1789 Wohl auch Weisser. 1792 Weisser; vgl. seine Sinngedichte I. 25.

W. B. = Wandsbecker Bothe. 1776 Claudius; vgl. W. B. 1775 No. 91 und meine Nachlese zu Claudius' Werken, S. 42.

Wr. 1783 und 1785 Kl. Schmidt; vgl. seine Komischen und humor. Dichtungen S. 124.

W. S. 1776—1778 von Döring.

X.

X. 1776 S. 27 und 29 Voß. S. 17. 38. 56 und 167 Boie, wenn nicht die beiden ersten auch noch Voß gehören. 1778 S. 179 [7]) und 188, vielleicht auch 168 Voß. S. 48. 112 und 192 Boie; vgl. Weinhold 325 und Strodtmann I. 232. S. 65 und vielleicht auch 152 Brückner; vgl. seine Gedichte S. 245. 1779 S. 35. 38. 86. 99. 189 und 194 Voß. S. 90 Boie; vgl. 1785. 171. S. 72. 74 und 135 zweifelhaft. 1780 S. 86 Flügge; vgl. Strodtmann I. 341. 345. S. 81 und 121, X—. unterzeichnet, vielleicht Boie. 1781 S. 30 Voß. S. 102 Goeckingk. S. 196 Brückner, handschriftlich in München. S. 114. 134. 158. 172. 179 Boie. S. 17. 74. 121. 163. zweifelhaft. 1782 S. 33. 110. [8]) 118. 140. 190 Boie. S. 194 wahrscheinlich Brückner. 1783 S. 62 und 90 Boie; vgl. Gött. M. A. 1772. 148 und Voß M. A. 1790. 133. S. 179 Voß. S. 35. 40. 44. 65. 86. 217 zweifelhaft, die ersten wohl von Brückner.

---

[7]) Das Epigramm steht in Voß Lyr. Gedd. IV. 258, aber auch in den von Voß selbst herausgegebenen Hensler'schen Gedichten S. 57. Bürger schreibt es Boie zu; vgl. Strodtmann II. 159.

[8]) Mit seinem Namen im Bundesbuch I. 92.

1784 S. 23 und 175 vielleicht Boie. S. 43. 59. 107. 192 eher von Brückner. **1785** S. 77 und 171 Boie. S. 59 und 91 ohne Zweifel Brückner. S. 198 Voß. **1786** S. 43 Wahrscheinlich Brückner. S. 66. 69 und 89 vielleicht Boie. S. 107. 112. 162. 175. 177. 188 und 198 Voß. **1788** S. 43 Voß. S. 49 Voß oder Boie. **1789** S. 6. 13. 37. 87. 146 und 163 Voß. S. 17. 43. 96. 152 und 199 vielleicht Boie. S. 113 wohl Brückner. **1790** S. 19 Voß. S. 36 Boie oder Voß. **1791** S. 57 Boie. S. 132. 140. 156 und 180 Voß. **1792** S. 12 Boie; vgl. Gött. M. A. 1770. 92. S. 34. 71. 85. 116. 126. 151. 173. 177 und 180 Voß. **1793** S. 17 und 118 Boie. S. 32. 88 und 172 Voß.

X***. **1780** Pfeffel.

X. Y. Z. **1780** .

Y.

Y. **1777** Hölty. **1778** Bürger; vgl. Strodtmann II. 40. 159. 165. **1780** . **1781** Hölty. **1783** Fr. Jerusalem.[9] **1785** Wahrscheinlich Gleim. **1791** Vielleicht Kl. Schmidt. **1793** v. Nicolay; vgl. seine Verm. Gedichte u. pros. Schriften IV. 218. **1794** Voß.

—y—. **1782** .

Y—p. **1780** Pfeffel.

Y. Z. **1781**.

Z.

Z. **1776** Overbeck. **1780** Boie; vgl. 1794. 111. Weinhold 316 f. 329 f. Strodtmann I. 232. **1790** Voß. **1795** Vielleicht Kl. Schmidt.

Z. L. **1776** Von Goedeke Leisewitz zugeschrieben, aber schwerlich mit Recht; vgl. mein Programm über die poet. Beiträge zum Wandsb. Bothen S. 56 f.

Z. T. **1777** Götz.

Ungenannte.

1777 S. 79 Volkslied aus dem Canton Schwyz; vgl. Herder, Volkslieder II. 62. Hoffmann von Fallersleben, Findlinge 101 und in Wagner's Archiv 1873 S. 519 ff. Voß hat das Lied wahrscheinlich durch Claudius erhalten, der ihm von Darmstadt für den Almanach noch ein anderes Schweizerlied (Herder, Volkslieder I. 139) zugesandt und mehr derselben Art zur Verfügung gestellt hatte.

---

[9]) Das Gedicht steht in der oben zu Mſ. J. citirten Sammlung.

1779 S. 71 * Kl. Schmidt. S. 202 * . S. 150 ** .

1780 S. 34 *** J. G. Jacobi; vgl. Gött. M. A. 1785. 138 und seine Werke III. 109. S. 202 Goeckingk. S. 3. 39. 110 und 152 zweifelhaft.

1781 S. 176.

1783 S. 163 s. Quarz.

1784 S. 34.

1789 S. 32.

1794 S. 63.

1800 S. 91 J. G. Zimmermann; vgl. seine Gedichte, Darmstadt 1819, S. 48.

Die Chiffern des Schiller'schen Musenalmanachs.

A. 1798 Amalie von Imhof.[1]
Justus Amman. 1799 Goethe.
B. 1798 Boie.[2]
D. 1796 Herder. 1797 . 1798 Hölderlin.[3] 1799 .
1800 Herder.[4]
E. 1796 Herder. 1798 Schiller. 1800 Herder.
F. 1796 Vielleicht Karl Fischer, der nach Meusel IX. 353 beigetragen hat. 1798 und 1799 A. von Imhof.[5] 1800 Herder.[6]
G & S. 1797 Goethe und Schiller.
A. Gr. 1799 .
A. v. J. 1800 A. von Imhof.
K. 1798 Keller.[7]
v. K. 1800 v. Knebel.[8]
Louise *. 1798 und 1799 Louise Brachmann.
S. B. M. 1796 Herder.
N. 1797 Fr. v. Oertel.[9]

---

1) Körner an Schiller, 25. Decbr. 1797.
2) Zu S. 18 vgl. Gött. M. A. 1804. 193.
3) Goethe an Schiller, 28. Juni 1797, und Schiller's Antwort.
4) Von und an Herder I. 260.
5) Neuer Nekrolog 1831 S. 1065. Düntzer, Schiller und Goethe S. 136.
6) Von und an Herder I. 260.
7) Schiller an Goethe, 2. Oct. 1797. Goethe an Schiller, 20. Decbr. 1797.
8) Knebel's Nachl. I. 19. III. 18. Ungedr. Briefe aus Knebel's Nachl. I. 168. Goethe an Knebel, 23. Oct. 1799. Von und an Herder I. 262. III. 149.
9) Nach Kayser Uebersetzer des englischen Romans, „Der Mönch", Lpz. 1797.

O.	1797	Herder.[10]
P.	1796	Herder.
R.	1798	von Brinckmann.[11]
S.	1798	Schiller.
T.	1797	Herder.[10]
U.	1797	Herder.[10]
V.	1797	Herder.
W.	1797	Herder.
Y.	1796	Herder.[12]
Ungenannte.	1796	Goethe. 1797 Goethe und Schiller.

---

[10]) Von und an Herder I. 216.

[11]) Vgl. seine Gedichte, Erstes Bändchen, Berlin 1804. In Hennings' Genius des neunzehnten Jahrhunderts 11. Juli 1801. S. 219 steht sein Gedicht „Neumühlen" unter derselben Chiffer.

[12]) Tiefurter Journal XIX. 3; vgl. Burkhard's Aufsatz im 34. Heft der Grenzboten 1871 S. 295.

Die Chiffern des Schlegel-Tieck'schen Musenalmanachs

für das Jahr 1802.

B. Bernhardi. [1)]
Sophie B. Sophie Bernhardi, geb. Tieck.
Bonaventura Schelling.
H. Karl Gottlieb Albrecht v. Hardenberg; vgl. Meusel XVIII. 46.
Inhumanus A. W. Schlegel; vgl. seine Gedichte II. 256.
LL. Schelling; vgl. Waitz, Caroline II. 93.
Novalis. Fr. v. Hardenberg.
Sz. Schütze.
Ungenannter Fr. Schulz (Laun); vgl. Köpke, Ludwig Tieck II. 16.
******* Fichte; vgl. seine Sämmtl. Werke VIII. (III. 3) 460.

---

1) Schlegel's Briefe über die Herausgabe des Almanachs in Holtei's Sammlung von Briefen an L. Tieck III. 234—272 geben die Lösungen nicht vollständig.

Register.

(**G.** bezeichnet den Göttinger, **V.** den Voßischen, **S.** den Schillerschen, **ST.** den Schlegel-Tieckschen Almanach. Die Punkte hinter den einzelnen Buchstaben einer zusammengesetzten Chiffer sind im Register absichtlich weggelassen, damit kein Zweifel darüber entstehen kann, ob der betreffende Dichter sich eines Zeichens oder mehrerer bedient hat.)

Brückner, Adolph Friedrich, V. 1776 D B.

Brückner, Ernst Theodor Johann, G. 1774 BR. 1775 Md. V. 1778 X. 1779 B. 1781 X. 1782 —r—r. X. 1783 X. 1784 X. 1785 X. 1786 X. 1789 R. X.

Brun, Friederike, geb. Münter, G. 1790 B. geb. M. V. 1789 F. B. g. M.

Bucholz, Franz Caspar, V. 1778 B—z.

Bürde, Samuel Gottlieb, V. 1779 Londy.

Bürger, Gottfried August, G. 1771 U. 1772 U. 1773 X. 1775 X. 1779 G A B. ***. 1780 An. G A B. Hans Schlau. 1781 G A B. 1782 M. Jocosus Serius. 1783 Ossian. 1784—1786 G A B. 1788 Joh. Christian Dieterich. Omikron. 1789 Dietrich Schofelschreck. 1790 Ung. 1791 Anonymus. Elise. 1793 Anonymus. Menschenschreck. Urfey. 1794 Fr. Krittelhold alias Menschenschreck. Sansculotte U. X. V. 1776 R. 1778 —r. Y.

Bürkli, Johann, G. 1779 Ung. 1781 J B ***.

Buri, Christian Carl Ernst Wilhelm, G. 1777 B—i. E O.

Claudius, Matthias, G. 1772 A. 1774 W B. 1775 W B. Asmus. V. 1776 W B. 1778 —s. Asmus. 1779—1781 Asmus. 1783 Quarz.

Crome, Ludwig Gottlieb, G. 1771 C.

von Dacheröden, Karoline, G. 1786 Karoline *.

Denis, Michael, G. 1773 S.

v. Diericke, Otto Friedrich, G. 1773 v D.

Dieterich, Johann Christian, G. 1784 D.

v. Döring, Johann, G. 1771 v D. 1772 Dr. 1773 v Dg. 1776 v D. Ws. 1777—1779 Ws. V. 1776—1778 W S.

Ebert, Johann Arnold, G. 1772 E.

v. Einem, Johann Conrad, G. 1773. 1778. 1779. u. 1781. v E. V. 1783 u. 1784 v E.

Elwert, Anselm, G. 1779 u. 1781—1785 A E. 1783 auch A. E. Remelt.

Engelschall, Joseph Friedrich, G. 1775 E. 1776 E. 1777 E. J F. 1781 E. 1782 E. 1784 J F. 1785 E. 1798 E. 1799 E.

Fernow, Ludwig, G. 1795 L F.

Fichte, Johann Gottlieb, ST. ***.

Fischer, Karl, S. 1796 F.

Flügge, ... G. 1770 F. 1771 F. 1773 F. 1781 Ung. V. 1780 X.

Franke, H. G. Bernhard, G. 1791 Fr.

Frölich, Henriette, geb. Rauthe, V. 1798 Henriette F.

Füßli, Heinrich, G. 1770 Ung.

Fulda, Fürchtegott Christian, V. 1793 F. 1794 F.

Gatterer, Johanna, V. 1778 Henriette.

Gatterer, Magdalene Philippine, G. 1777 Juliane S. 1780 u. 1781 Karoline. 1782 Ung. V. 1776 Rosalia.

Gedike, Friedrich, G. 1779 Fgd. 1782 F G.

v. **Gemmingen,** Eberhard Friedrich, G. 1771 Frh. v. = = 1772—1774 Frh. v. N.

Georgi, Johann Gottlob, G. 1782 G—i.

Gerhard, ... G. 1789 G—d.

v. **Gerstenberg,** Heinrich Wilhelm, G. 1770 Ung.

Giseke, August Ludwig Christian, G. 1784 Ludwig —. 1785 Ludwig —seke. 1791 Hlodowich.

Gleim, Johann Wilhelm Ludwig, G. 1771 G. J. 1773 LM. (Reg. JM). 1776 Gl. 1795 Ung. V. 1785 Y. 1787 —M. 1788 Preuß. Grenadier. 1789 M. 1790 M..g 1794 JM. 1797 M.

v. **Goeckingk,** Leopold Friedrich Günther, G. 1776 Amarant. Nantchen. —tt—. 1777 Nantchen. —tt—. 1778 Amarant. Nantchen. —tt—. 1794 Amarant. Nantchen. V. 1778 Nantchen. 1779 Amarant. Nantchen. —tt—. 1780 —tt—. Ung. 1781 X. 1785 Amarant. 1787 —tt—.

Goethe, Johann Wolfgang, G. 1774 ED. HD. TH. 1775 HD. V. 1776 G. S. 1796 Ung. 1797 Ung. G & S. 1799 Justus Amman.

Götz, Johann Nicolas, G. 1771 O. 1772 O. 1773 O. Y. 1774 ZT. DG. O. 1775 ZT. (im Reg. O.) V. 1777 O. ZT. 1781—1785 O.

Gotter, Friedrich Wilhelm, G. 1770 G. T. Th. 1771 G. T. 1772 G. 1773 X.

Grabner, Johann Jacob, G. 1785—1787 Grbnr; vielleicht 1785 Jacob.

Gräter, Friedrich David, G. 1796 Gr.

Gramberg, Gerhard Anton, G. 1778. 1779 u. 1782—1784 G. 1785 Gg. und G. (Reg. immer Gg.) 1786 G.

Grellmann, Heinrich Moritz Gottlieb, G. 1786 u. 1787 Garrelmann.

vom Hagen, Henriette Ernestine Christiane, V. 1779—1781 Fräul. vom H.

Hagenbruch, Paul Georg, G. 1777 Hgn. 1778 H—bruch. 1779 H**bruch. V. 1779 H**bruch.

Hahn, Christine Elise, G. 1791 — — Y — —.

Hahn, Johann Friedrich, G. 1773 Td. Teuthard. 1774 N. 1775 Md.

v. Halem, Gerhard Anton, G. 1777—1781 v H. 1795 † †. V. 1783 u. 1784 v H.

v. Hardenberg, Friedrich Leopold, ST. Novalis.

v. Hardenberg, Karl Gottlieb Albrecht, ST. H.

Haug, Johann Christoph Friedrich, G 1795 —au—. —g. H—g. 1796 —au—. Lep. 1797 Lep. 1798 —g. Hg. 1799 H. Hg. 1800 Hg. H—g. Lep. 1801 Hg. Lep. 1802 Hg. 1803 H. Hg. 1804 Hg. Lep. V. 1795 —g. 1796 —g. Hg. 1798 Gh. 1800 Gh.

Heeren, Arnold Hermann Ludwig, G. 1795 u. 1796 —r—.

von Helmolt, Christian Georg, G. 1773 G v H.

Hensler, Peter Wilhelm, G. 1771 Hr. 1774 WB. V. 1778 X.

Herder, Johann Gottfried, G. 1772 M. O. 1773 O. Z. 1774 O. 1775 O. Gleim. V. 1776 O. 1778 O. 1790 HGRB. S. 1796 D. E. SBM. P. Y. 1797 O. T. U. V. W. 1800 D. E. F.

Hindenburg, Carl Friedrich, G. 1777 C H.

Hölderlin, Johann Christian Friedrich, S. 1798 D.

Hölty, Ludwig Heinrich Christoph, G. 1773 v. L. 1774 YH. 1775 T. 1776 P. und D. (im Reg. p.) V. 1777 Y. 1781 Y.

Hoffmann, Carl Gottlob, V. 1784 Soldat.

Huber, Johann Ludwig, G. 1773 Ar.

v. Hymmen, Johann Wilhelm Bernhard, G. 1773 Hn. 1776 u. 1777 Hmm.

Jacobi, Johann Georg, G. 1772 N. 1777 *. V. 1780 ***.

Jerusalem, Friederike, V. 1783 Mf. J. Y. 1785 Msl. F J. 1787 Jsm.

v. Imhof, Amalie, S. 1798 A. F. 1799 F. 1800 A v J.

Josch, Joseph B., V. 1786 J B J.

Justi, Karl Wilhelm, G. 1795 J.

Kästner, Abraham Gotthelf, G. 1789 Ung.

Kayser, Philipp Christoph, V. 1776 Keiser.

Kazner, Johann Friedrich August, G. 1780 Ung. V. 1777 R. 1778 R.
Keller, ... S. 1798 K.
Klinger, Friedrich Maximilian, V. 1776 K.
Klinguth, Johann Christian Carl, V. 1781 K...th.
Kloentrup, Johann Aegidius, G. 1789 JAeKl.
Klopstock, Friedrich Gottlieb, G. 1770 Ung. 1771 K. 1773 K.
v. **Knebel**, Karl Ludwig, G. 1771 von K. 1772 u. 1773 vK. S. 1800 vK.
v. **Köpken**, Friedrich, G. 1790 u. 1797 FvK.
Kosegarten, Ludwig Theobul, G. 1786 Ung.
Kraut, Albert Jacob, G. 1771 C.
Kretschmann, Karl Friedrich, G. 1770 u. 1771 Rhingulf. 1772 Kleon. Kr. Rhingulf. 1773 Kr.
Kröber, Karoline, G. 1786 Karoline K.
Kuh, Ephraim Moses, V. 1780 Mendelssohn.

Langbein, August Friedrich Ernst, G. 1781 u. 1782 Aug. L. 1783 Aug. L—n. 1784 A. 1785 Rt.
Langhansen, Christian Erhard, G 1792 Ung.
Laur v. Münchhofen, Adolph Julius, V. 1777 Lr.
Leisewitz, Johann Anton, G. 1775 W. 1776 Lw.
Lenz, Jacob Michael Reinhold, G. 1776 L.
Lessing, Gotthold Ephraim, G. 1770 Ung. 1771 NZ. Ung.
Lichtenberg, Georg Christoph, G. 1779 ***. 1784 GCL. Ung. 1785 GCL. LBG. 1787 GCL.
Liebau, Heinrich Christoph, G. 1780 Lie—u. 1784 Lieu—u. 1786 Lie—u.
Lindenmeyer, Johann Christian Ludwig, G. 1792 LLdmr.
Lorsbach, Georg Wilhelm, G. 1782 GWL.

Macher, ... G. 1778 M—cher.
Mackensen, Wilhelm Friedrich August, G. 1789 u. 1790 WM.
Manso, Johann Caspar Friedrich, G. 1785 N...
Matthesius, Jacob, G. 1778 Ung. 1779 W. 1794 u. 1795 M...
Matthisson, Friedrich, V. 1779 Mn. 1790 M. 1792 N 1793—1795 Mn.
Meißner, August Gottlieb, G. 1777 Mß.
Merck, Johann Heinrich, G. 1770 H. 1774 KM.

Meyer, Carl Wilhelm, G. 1781 KWM. V. 1784 KWM. 1786 M.

Meyer, Friedrich Ludwig Wilhelm, G. 1780 Gu. Pine. 1786 Gu. W. 1787 Gu. 1788 Joh. Chr. Dieterich. Dietr. Menschenschreck. Ursula Blaudine Lachtaube, verehel. Menschenschreck. 1789 Joh. Chr. Dieterich. Dietr. Menschenschreck. 1791 Frau Menschenschreck. V. 1781 Gn.

Meyer, Johann Christoph Heinrich, G. 1777 Nm.

Miller, Johann Martin, G. 1773 L. Minneholb. 1774 Frl. v. A. CS. J. LM. R. UM. X. 1775 Frl. v. A. CR. J. L. LM. V. 1776 Frl. v. A. D. 1777 Frl. v. A. 1779 Frl. v. A.

Moller, Levin Adolf, G. 1778 M—r. 1779 M—r. 1780 —r. V. 1778 M.

Müller, Friedrich (Maler), G. 1774 u. 1775 RM.

Müller, J. C. W., V. 1784 Mr.

Müller, Johann Gottwerth, G. 1784 M. 1785 JGM. u. M—r. (Register immer JGM.)

Münter, Friedrich, G. 1784 FM. 1786 CM. (im Register FM.)

Neuffer, Christian Ludwig, G. 1794 Gedor.

Nicolai, Friedrich, G. 1772 J.

v. Nicolay, Ludwig Heinrich, V. 1787 LHvSt. 1793 Y.

Niemann, ... G. 1772 NN.

Nomis, A. A., G. 1794 ANmis.

Nordmann, ... G. 1798 N. 1799 N—n.

v. Oertel, Friedrich, S. 1797 N.

Oesterley, Georg Heinrich, G. 1779 Oe—y. 1780 Oe—ey. 1781—1783 u. 1787 Oe—y.

Overbeck, Christian Adolph, V. 1776 Z. 1781 O.

Pape, Samuel Christian, G. 1798 u. 1799 Pp.

Parz, Ernst Ludwig, G. 1772 P.

Pfeffel, Gottlieb Conrad, G. 1778 P. 1779 L—p. 1781 Yz. 1784 L ***. 1788 Ung. V. 1777 F. 1780 X **** Y—p. 1782 —ff—. 1791 P.

Pockels, Carl Friedrich, V. 1784 u. 1787 P—s.

Ramler, Karl Wilhelm, G. 1770 Ung. 1771 CDvNgvW. B. X. Ung.

Rathlef, Ernst Lorenz Michael, G. 1779—1784 Rf. V. 1782 Rf.

v. d. Recke, Elisabeth Charlotte Constantia, G. 1804 Elisa. V. 1786 u. 1798 Elisa.

Reichard, Heinrich August Ottokar, G. 1774 RD. 1776 **. R—d. 1777 R—d. 1778 —d.

Reichardt, Johann Friedrich, V. 1784 JFR.

Reinhard, Karl, G. 1787 Ung. 1793 KR. 1794 Anonymus. LD. Z. 1795 R. 1797 KR. 1804 KR.

Reinwald, Wilhelm Friedrich Hermann, G. 1771 R.

Richter, Johann Gottfried, G. 1779 R—r. 1781 JGRr.

R **, J. A. M., G. 1777 Rt.

Rosenbusch, F. A. G. 1777 Rsb.

Rothmann, Johann Bernhard, G. 1779 R—n.

Rudolphi, Caroline Christiane Louise, V. 1780 CCLR.

Rühs, Friedrich Christian, G. 1801 u. 1804 Ung.

v. Rüling, Georg Ernst, G. 1784 Ung. 1785 v. R.

v. Salm, Fr. Rheingraf, G. 1787 Fr. Rheingraf v. S.

Sander, Christian Friedrich (Laevinus), G. 1786 S—r. V. 1783 S—r.

Schatz, Georg, G. 1784 Sz. 1785 S—z.

Scheiger, Johann Ignaz, V. 1787 JJS.

Schelling, Friedrich Wilhelm Joseph, ST. Bonaventura. LL.

Schiller, Friedrich, S. 1797 G & S. Ung. 1798 E. S.

Schledehaus, Gottfried, G. 1784 GSchs. 1797 S—l—s.

Schlegel, August Wilhelm, G. 1787 Ung. 1789 Ung. 1790 Ung. ST. Inhumanus.

Schlez, Johann Ferdinand, G. 1791 Schl.

Schmidt, Friedrich Wilhelm August, G. 1789 FWAS. V. 1785 u. 1787 FWAS.

Schmidt, Jacob Friedrich, G. 1770 S.

Schmidt, Klamer Eberhard Karl, G. 1775 Fz. 1776 Dt. 1777 K*. 1778 Ji. 1783 Dt. S. 1784 Xz. 1785 D—r. D—t. Dt. 1790 —mt. 1792 K—m. S—t. 1793 A—z. Franz Maßlieben. S. Xz. 1795 A. Lr. S. 1796 Dt. M. S. T. 1797 Lm. 1798 Dt. Franz Maßlieben. R. Vf. der Erzählungen aus der Gesch. d. Aktäont. Nachkommen. 1799 BB. Franz Maßlieben. Y. 1800 Franz Maßlieben. Mimy. 1801 A. Franz Maßlieben. 1802—1804 Franz Maßlieben. V. 1779 *. KS. 1783 Wr. 1784 Xz. 1785 S*. Wr. 1786 A. Ch.

Dt. —M—. 1787 Chm. Lm. 1790 Dt. 1791 L. Lr. Y. 1793 A—z. Br. Fk. L. 1794 A—z. L. Lr. 1795 S. T. Z. 1796 Dt. —dt. L.`S. 1797 A. Lr. 1800 Dt.

Schmidt, Luise Magdalene Justine, geb. Abel, G. 1783 Daphne.

Schmit, Friedrich, G. 1772 S. 1774 WB. 1780 St.

Schönborn, Gottlob Friedrich Ernst, G. 1773 Sch. 1775 C.

Schubert, Karl Aemil, G. 1778 S—b—t. V. 1779 u. 1780 S—b—t.

Schücking, ... G. 1781 Schg. V. 1778 Sch.

Schütze, Stephan, ST. Sz.

Schulz, Friedrich, (ps. Laun) ST. Ung.

Schwarz, Johann Ludwig, G. 1804 Sz. V. 1786 u. 1787 S.

Schwarz, Sophie, geb. Becker, G. 1786 Sophie.

v. Seckendorff, Siegmund, G. 1779 S—rff.

Senf, Heinrich Christian Ludwig, G. 1780—1783 u. 1786—1789 Filidor.

Spalding, Georg Ludwig, G. 1786 Sp. V. 1786 Sp. 1788 u. 1789 GCSp.

Spiegel von Pickelsheim, Dietrich Ernst, G. 1778 Frh. v. Spl. V. 1779. 1781 u. 1782 Frh. v. Spl.

Sprickmann, Anton Matthias, G. 1775 SP.

v. Stamford, Henrich Wilhelm, G. 1776—1779. 1782 u. 1783 v. St. V. 1779—1781 v. St. 1782 v. St—f—d. 1783 u. 1784 v. St.

Stolberg, Agnes, V. 1788 u. 1789 Psyche.

Stolberg, Friedrich Leopold, G. 1774 Gr. v—g. X. 1775 G. 1777 Graf zu **. V. 1777 u. 1778 FS.

Sturz, Helfrich Peter, G. 1775 St.

Tiedge, Christoph August, G. 1786 T—ge. 1787 T.

Tutenberg, Johann Carl, V. 1786 T. 1788 T.

Ueltzen, Hermann Wilhelm Franz, G. 1786 W U. W Ue. 1787 W Ue.

Unzer, Ludwig August, G. 1772 Ur.

Ursinus, August Friedrich, G. 1776 Us. V. 1776 U—s.

Usener, Johann Georg Wilhelm, G. 1803 U—r.

Usteri, Johann Martin, G. 1796 Ung.

Velthusen, Johann Caspar, G. 1784 JCV.

Voß, Johann Heinrich, G. 1772 Vß. (Reg. V.) 1773 Vß. X. 1774 S. X. 1775 X. V. 1776 Balthasar Caspar Ahorn. X. 1777 Balth. Caspar Ahorn. 1778 Balth. Caspar Ahorn. X. 1779 Der Barde Hölegast. X. 1781 X. 1783 X. 1785 X. 1786 X. 1788 X. 1789 X. 1790. X. Z. 1791—1793 X. 1794 Y. 1795 O. 1796 P. 1797 P.

Wehrs, Dorothea Charlotte Elisabeth, G. 1778 DW. Frauenzimmer. 1779. 1780. 1782 u. 1783 Aemilia.

Wehrs, Johann Thomas Ludwig, G. 1777 W—r—s.

Weisse, Christian Felix, G. 1775 X.

Weisser, Friedrich Christoph, G. 1804 W. V. 1783. 1789 u. 1792 W.

Wenck, Johann Helfrich Bernhard, G. 1770 W.

Weppen, Johann August, G. 1776 Wp. 1785 W—n.

v. Wildungen, Karl Ludwig Eberhard Friedrich, G. 1777—1779 v. W.

Windhorst, ... G. 1777 Wdh.

Woltmann, Karl Ludwig, G. 1793 Wlt.

Zimmermann, Johann Georg, G. 1782 u. 1784 Xy. V. 1800 Ung.

Nachtrag zu S. 4.

Der Name **Joh. Christ. Dieterich** findet sich auch in den Göttinger Musenalmanachen für 1784 und 1787. In dem ersten scheint wirklich der Buchhändler selber die mit seinem Namen bezeichneten Verse gemacht zu haben. Aber das Begrüßungsgedicht an die englischen Prinzen, 1787 S. 188, rührt, wie mir eben nach Vollendung des Druckes Strodtmann aus einem Briefe Bürger's an Friederike Mackenthun mittheilt, von Bürger her. Vielleicht gehört diesem also auch das andere Gedicht „Bei der Hochzeit eines Weltumschiffers," S. 117, das sich natürlich auf die im September 1785 geschlossene Ehe Johann Georg Forster's mit Therese Heyne bezieht.

Schulnachrichten.

I. Geschichtliches.

Der vorliegende erste Bericht der Michaelis 1873 eröffneten höheren Bürgerschule hat sich ausnahmsweise über drei Semester zu erstrecken.

Nachdem seit einigen Jahren der Zudrang zu den Schulen des Johanneums, insonderheit zu der Realschule, in solchem Grade gewachsen war, daß eine größere Zahl von Anmeldungen unberücksichtigt bleiben mußte, wurde im März 1872 von der Bürgerschaft der Wunsch ausgesprochen, daß in nächster Zeit eine zweite Realschule errichtet werden möge. Von der Oberschulbehörde warm befürwortet, fand dieser Wunsch im Senat entgegenkommende Aufnahme. Bei den weiteren Erwägungen über die zweckmäßigste Art seiner Erfüllung konnte der Oberschulbehörde aber nicht entgehen, daß für die Bevölkerung Hamburgs die Nothwendigkeit der Gründung einer neuen Realschule erster Ordnung zur Zeit nicht erweislich sei.

Die Erfahrung hatte gelehrt, daß von den Schülern der Realschule des Johanneums doch nur ein kleiner Bruchtheil diejenige Art der Vorbereitung für einen Beruf oder für weitere wissenschaftliche Studien suchte, welche eine Realschule erster Ordnung

gewähren soll. Wenn schon die Schülerzahl in der Untersecunda nur eine mäßige war und die Bildung einer Prima mehrere Jahre auf sich warten ließ, weil die überwiegende Mehrzahl der Eltern ihre Söhne vor dem vollendeten achtzehnten Lebensjahre in das Berufsleben eintreten zu lassen wünscht, so konnte es als ausgemacht gelten, daß dem Bedürfniß der Bevölkerung am besten durch die Errichtung einer Schule mit kürzerem Lehrcursus genügt werden würde. Den thatsächlichen Verhältnissen schien am besten Rechnung getragen zu werden, wenn neben den wissenschaftlichen Schulen des Johanneums eine Anstalt gegründet wurde, in welcher es einem rechtzeitig eintretenden und regelmäßig fortschreitenden Schüler möglich wäre, mit dem vollendeten sechszehnten Lebensjahre die oberste Classe zu verlassen. Da Schülern bis zu diesem Lebensalter die Aneignung von mehr als zwei fremden Sprachen in dem zu wünschenden Maße der Regel nach nicht wohl möglich und deshalb auch nicht zuzumuthen ist, die englische und französische Sprache aber schon aus praktischen Gründen in Hamburg jedenfalls zu Lehrgegenständen einer höhern Schule gemacht werden müssen, entschied sich die Oberschulbehörde vorgängig für den Ausschluß des Lateinischen vom Lehrplan. Als richtigste Bezeichnung der Schule erschien der Name „Höhere Bürgerschule", der für ähnliche Anstalten in Hannover, Frankfurt a/M., Leipzig 2c. schon längere Zeit gebräuchlich ist.

Nach Erledigung dieser Vorfragen einigte sich die Oberschulbehörde über folgendes Programm für die neue Anstalt.

Der Zweck der höheren Bürgerschule ist die Vorbildung für das bürgerliche Leben. Sie unterscheidet sich nach unten hin von der Volksschule, nach oben hin von den wissenschaftlichen Schulen des Johanneums, und soll dem Schüler mit dem Abgange von der Schule eine abgeschlossene, auf das bürgerliche Leben berechnete Bildung geben, soweit sie überhaupt bis zum 16. Lebensjahre für Knaben mit dem durchschnittlichen Maß der Befähigung verlangt werden kann. Die Methode des Unterrichts behält immer neben der allgemeinen Bildung des Verstandes, des Gefühls und des Willens die praktische Brauchbarkeit des Erlernten, d. h. die Anwendung und das Können, im Auge, und jede absichtliche Vorbereitung für eine höhere wissenschaftliche Anstalt bleibt ausgeschlossen.

Der Lehrplan ist folgender: *)

	VI	V	IV	III	II	U. I	O. I
Religion	2	2	2	2	2	2	2
Deutsch	7	5	4	4	4	4	4
Französisch	—	6	4	4	4	4	4
Englisch	—	—	4	4	4	4	4
Geschichte	2	2	2	2	2	2	2
Geographie	2	2	2	2	2	2	2
Naturgeschichte	2	2	2	2	1	2	1
Physik	—	—	—	—	2	2	2
Chemie	—	—	—	—	2	2	2
Mathematik	—	—	2	4	4	4	4
Rechnen	5	4	4	3	2	1	1
Schreiben	4	3	2	2	1	1	1
Zeichnen	2	2	2	2	2	2	2
Singen	2	2	2	1	(1)	(1)	1
Turnen	2	2	2	2	2	2	2
	30	32	34	34	34	34	34

*) In der jetzt geltenden Gestalt. Die Abweichungen von der ursprünglichen Vorlage, welche den englischen, naturwissenschaftlichen und mathematischen Unterricht betreffen, sind nach wiederholter Berathung in den Schulconferenzen der zweiten Section der Oberschulbehörde vorgelegt und von derselben genehmigt.

Die Schüler treten mit vollendetem 9. Lebensjahre in die Sexta. Als Bedingung für die Aufnahme in dieselbe gilt, daß die Knaben Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Schrift, Kenntniß der Redetheile, eine leserliche und reinliche Handschrift, Fertigkeit, Dictiertes ohne grobe orthographische Fehler nachzuschreiben, und Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen mitbringen.

Die vollständig entwickelte Schule wird demnach so organisirt sein, daß ihr die Vergünstigung nicht vorenthalten werden wird, ihren Abiturienten auf Grund einer bestandenen Entlassungsprüfung Zeugnisse zu ertheilen, welche zum einjährig-freiwilligen Dienst berechtigen.

Die ganze Schule wird in ihrer vollständigen Entwickelung aus 10 Classen bestehen, von denen die 3 untersten die Vorschule bilden. Jede Classe hat einen einjährigen Cursus und nimmt mit Ausnahme der 3 obersten, deren Schülerzahl auf 35 berechnet ist,

bis zu 40 Schülern auf. Das Schulgeld beträgt für die Classen der Vorschule ℳ 96, für die übrigen Classen ℳ 144.

Der mit Kostenanschlägen versehene Antrag der Oberschulbehörde, auf Grund dieses Programms eine höhere Bürgerschule zu errichten, wurde im März 1873 vom Senat angenommen und der Bürgerschaft mitgetheilt; am 9. Juli 1873 erfolgte die Zustimmung der Bürgerschaft, und am 30. August wählte die Oberschulbehörde den Unterzeichneten *) zum Director.

2. Es war vorauszusehen gewesen, daß ein geeignetes Local für die vollständige Schule, zumal wenn sie für die Mehrzahl ihrer Classen Parallelclassen brauchte, nur durch einen Neubau beschafft werden könnte. Da es jedoch mit Rücksicht auf den notorischen Platzmangel in der Realschule wünschenswerth war, die Eröffnung der höheren Bürgerschule nicht bis zur Herstellung eines neuen Schulhauses anstehen zu lassen, so war ein wenn auch nur provisorisch brauchbares Local in dem Hause No. 7 an der Poolstraße gemiethet, wo zunächst die erste Etage, vom Mai 1874 ab alle Räumlichkeiten zur Verfügung standen. Das Haus enthält 10 hohe Classenzimmer, von denen 7 reichlich Raum für je 40 Schüler gewähren, und hinreichend viel Nebenräume, um den Lehrapparat und den Schuldiener bei bescheidenen Ansprüchen vorläufig unterzubringen. Von dem zum Grundstücke gehörigen ca. 16,000 Quadratfuß großen

---

*) Dr. Carl Christian Redlich, geboren 7. October 1832 zu Hamburg, erhielt seine Vorbildung auf dem hiesigen Johanneum, studirte auf der Universität Göttingen Philologie, brachte mit weiteren Studien beschäftigt den Sommer 1854 in Paris zu, wurde Herbst 1855 nach Ablegung der Prüfung in die Zahl der Hamburger Schulamtscandidaten aufgenommen und trat Johannis 1856 als Hülfslehrer an der Realschule des Johanneums ein, deren Collegium er bis Michaelis 1873 angehört hat. Herausgegeben hat er außer verschiedenen Recensionen: Der Astronom Meton und sein Cyclus. Hamburg 1854. Die poetischen Beiträge zum Wandsbecker Bothen. Hamburg 1871. Matthias Claudius Werke. Neunte Originalausgabe, revidirt und mit einer Nachlese vermehrt. Gotha 1871. Claudius, Briefe an Andres. Gotha 1873. Lessing's Literaturbriefe, Abhandlungen über die Fabel und das Epigramm, Kleinere Schriften zur modernen Literatur und Sprache. Berlin (Th. 9. 10 und 12 der Hempel'schen Ausgabe).

Garten ist die Hälfte zum Spiel- und Turnplatz aptirt. Für den ersten Anfang genügte der disponible Raum vollständig, besonders da eine Verzögerung des entscheidenden Beschlusses der Bürgerschaft die Ankündigungen über das Inslebentreten der neuen Schule bis in den September hinausgeschoben hatte, so daß für das erste Semester nicht mehr zahlreiche Anmeldungen erwartet werden durften. Die Vorberathungen über den Neubau haben sofort begonnen und sind ihrem Abschluß nahe. Hoffentlich finden die Vorschläge für denselben in nächster Zeit ohne weitere Hemmnisse die Zustimmung des Senats und der Bürgerschaft, denn bei dem raschen Wachsen der Schule ist der Zeitpunkt nicht mehr fern, daß für die naturgemäß aufsteigenden Classen im gemietheten Schullocal sich kein Raum mehr findet.

3. Weil während des ersten Semesters nur vier, höchstens fünf Classenräume zur Verfügung standen und in der Realschule für viele Kinder, die das zehnte Lebensjahr schon überschritten hatten, kein Platz vorhanden war, mußte darauf verzichtet werden, mit der Bildung der drei Vorschulclassen den Anfang zu machen. Viele Eltern, die in Verlegenheit waren, ihre Kinder zweckmäßig unterzubringen, sind auf diese Weise einer schweren Sorge überhoben, und das muß uns trösten über die nachtheiligen Folgen des Verfahrens, die sich aus der unten folgenden Uebersicht über das Alter der Schüler in den verschiedenen Classen ergeben.

Die 91 Schüler, mit welchen die Schule eröffnet werden konnte, wurden auf vier Classen, Sexta bis Tertia, vertheilt, mit der Aussicht schon Ostern 1874 versetzt zu werden. Auf diese Weise war die Bildung von Ostercoeten eingeleitet und ein halbes Jahr zum Einarbeiten der aus vielen verschiedenen Anstalten zusammengekommenen, zum Theil mangelhaft vorgebildeten Knaben gewonnen. Ostern 1874 kam durch die Versetzung eine Secunda hinzu, und die neuen Anmeldungen verlangten die Errichtung einer zweiten Quinta mit Michaeliscursus. Michaelis 1874 sind auch für Sexta und Quarta Michaeliscurse eingerichtet, so daß im Wintersemester 1874/5 in acht Classen unterrichtet wurde, zu denen jetzt eine Unterprima und künftigen Michaelis eine Michaelistertia hinzukommen werden.

4. Für größere Schulfeierlichkeiten, zu denen die vorgesetzte Behörde und die Eltern unserer Zöglinge eingeladen werden könnten, bietet unser provisorisches Schullocal keinen Raum. Im engsten Kreise von Lehrern und Schülern eröffnete der Unterzeichnete am 13. October 1873 mit einer Ansprache die neue Anstalt. Am Sedantage 1874 war es auch noch möglich, alle Classen in einem der größten Zimmer zu vereinigen und mit Gesang und Declamation der Schüler das Fest zu feiern. Seit Michaelis v. J. können wir die ganze Schülerzahl nur noch auf dem Schulhof versammeln. Darum hat von der Abhaltung eines öffentlichen Examens, wie es an den Schulen des Johanneums altergebracht ist, Abstand genommen werden müssen.

5. Am 15. October 1874 besuchte Herr Schulrath Harms im Auftrage der Oberschulbehörde die höhere Bürgerschule und wohnte dem Unterricht in den meisten Classen bei.

6. Das Lehrercollegium bestand im ersten Semester aus 4 zunächst provisorisch angestellten ordentlichen Lehrern und 5 Hülfslehrern. Von den 4 ersten sind Rudolf Schröter [1]) und Heinrich Weidemann [2]) von Michaelis 1874 ab definitiv angestellt worden; die beiden andern, Dr. Georg Groſs und Cand. phil. Konrad Schmidt, sind bis zur Ablegung der Prüfung pro fac. doc. in ihrer provisorischen Stellung geblieben. Von den 5 Hülfslehrern haben 3 unsere Anstalt wieder verlassen: Dr. H. Fernow schied schon Ostern 1874 aus dem Collegium aus, um eine Stelle an einer hiesigen Privatschule zu übernehmen, C. R. M. H. Garrn, der bis jetzt den Religionsunterricht von Quarta aufwärts, und G. Jahncke,

---

[1]) Ernst Wilhelm Rudolf Schröter, geb. 28. Mai 1830 zu Weischütz, Prov. Sachsen, besuchte das Gymnasium zu Eisleben, studirte zwei Jahre in Halle Mathematik und Philologie, bestand 1854 die Prüfung pro rectoratu zu Posen, leitete 1856—1858 eine Privatschule zu Samter und 1858 — 1867 die höhere Bürgerschule zu Kempen, Prov. Posen. Michaelis 1867 siedelte er nach Hamburg über und war erst an der Seemannsschule, dann als Privatlehrer thätig.

[2]) Magnus Johann Heinrich Weidemann, geb. 3. Septbr. 1841 zu Stolpe, Kr. Oldenburg in Holstein, besuchte Michaelis 1861—1864 das Seminar zu Segeberg, bekleidete verschiedene Lehrerstellen in Sarau, Schleswig, Wedel und Wandsbeck. Seit Ostern 1872 war er zweiter Lehrer an der Wandsbecker Mittelschule.

der den Gesangunterricht gegeben hat, verlassen uns diese Ostern, weil ihre Stunden von festangestellten Lehrern übernommen werden können. Die Schule ist allen drei Herren für die Gewissenhaftigkeit, mit der sie ihr gedient, zu großem Dank verpflichtet, und die Collegen bewahren ihnen ein treues Andenken. Die 2 andern sind noch jetzt an der Schule thätig: Ernst Frühauf ertheilt in allen Classen den Zeichenunterricht, und Heinrich Blascke[3]) ist von der hiesigen Realschule Ostern 1874 an die höhere Bürgerschule übergetreten. Neu eingetreten sind außerdem zu Ostern 1874 als ordentliche Lehrer Dr. August Paul[4]) und Hermann Bellardi[5]), zu Michaelis 1874 Carl Schulze[6]). Auf Ostern 1875 sind zu ordentlichen Lehrern gewählt worden: Dr. Wilhelm Sillem, bisher Vorsteher einer

---

[3]) Johann Heinrich Blascke, geb. 19. Juli 1824 zu Hamburg, war bis 1866 an verschiedenen hiesigen Privatschulen als Lehrer thätig, zuletzt 13 Jahre an der Schleiden'schen Schule, wirkte dann bis 1869 an der hiesigen Gewerbeschule und der Schule für Bauhandwerker und war von 1869 bis zu seinem Uebertreten an die höhere Bürgerschule Rechenlehrer an der Realschule des Johanneums.

[4]) Karl August Friedrich Paul, geb. 11. Octbr. 1844 zu Havelberg, erhielt seine wissenschaftliche Vorbildung auf dem Gymnasium zu Stendal, studirte zu Berlin und München Geschichte und moderne Philologie und wurde 1867 auf Grund einer Dissertation über die Quellen der Hirschauer Chronik von der Universität Halle-Wittenberg rite promovirt. Nach Absolvirung des Examens pro fac. doc. vor der wissenschaftlichen Prüfungscommission zu Berlin trat er in das Herrig'sche Seminar für Lehrer der neuern Sprachen, als dessen ord. Mitglied er gleichzeitig am Friedrichsgymnasium in Berlin thätig war. Von Michaelis 1869—1870 wirkte er als Lehrer am Gymnasium in Guben, von Michaelis 1870 bis Ostern 1874 an der Realschule zu Güstrow.

[5]) Felix Reinhold Hermann Bellardi, geb. 5. Novbr. 1843 zu Königsberg i. d. N., besuchte 1861—1864 das Seminar zu Münsterberg, war 1864—1872 als Lehrer zu Gogolin O/S., zu Baitz bei Belzig, zu Brandenburg a/H. und zu Mühlhausen thätig, 1872—1874 als festangestellter Lehrer an der Knabenschule des hiesigen Lehrerseminars.

[6]) Carl Schulze, geb. 23. Januar 1840 zu Dreetz, besuchte 1858—1860 das Seminar zu Cöpenick, war 1860—1862 Lehrer zu Meyenburg und von da bis zu seiner hiesigen Anstellung Lehrer an der städtischen Mädchenschule zu Pritzwalk.

Pensionsanstalt in Bergedorf, und Dr. Joh. Heinrich Braasch, bisher ordentlicher Lehrer an der Altonaer Realschule.

Nach diesen Aenderungen werden im neuen Schuljahre folgende Lehrer das Collegium der höheren Bürgerschule bilden: Der Director Dr. E. E. Redlich, Dr. K. A. F. Paul, Dr. E. H. W. Sillem, Dr. J. H. Braasch, F. R. H. Bellardi, E. W. R. Schröter, M. J. H. Weidemann, E. Schulze und J. H. Blascke als ordentliche Lehrer, Dr. J. G. Gross und Cand. phil. K. F. K. Schmidt als provisorische Lehrer und E. Frühauf als Fachlehrer.

7. Zum Pedellen der Schule ist A. H. A. Giesecke Michaelis 1873 erwählt worden.

8. Eine Schulordnung für die höhere Bürgerschule, der neuen für die Schulen des Johanneums eingeführten entsprechend, ist am 14. November 1874 von der vorgesetzten Section der Oberschulbehörde genehmigt und in Kraft gesetzt worden. Es mag auch an dieser Stelle noch einmal auf die Vorschriften des § 10, Schulversäumnisse betreffend, hingewiesen werden. Das Unterlassen der in demselben verlangten Anzeigen hat Nachfragen seitens der Schule zur Folge, deren Weitläufigkeit besser erspart wird.

9. Der Gesundheitszustand war bei Lehrern und Schülern besonders im letzten Winter nicht sehr günstig. Von den Lehrern wurden die Herren Dr. Gross, Jahncke, Schmidt und Dr. Paul durch Krankheit gezwungen, ihren Unterricht zeitweilig auszusetzen.

II. Statistisches.

1. Uebersicht der Frequenz.

Wintersemester 1873/74	III	IV	V	VI	Zus.
1. Bestand bei Eröffnung der Schule ..	14	22	25	30	91
2. Zugang	......	6	4	3	13
3. Frequenz	**14**	**28**	**29**	**33**	**104**
4. Abgang	......	......	......	2	2
5. Bestand Ostern 1873	14	28	29	31	102

Sommersemester 1874	II	III	IV	V O	V M	VI	Zus.
1. Bestand aus dem Wintersemester ...	11	24	27	18	9	13	102
2. Zugang	1	17	13	12	21	23	87
3. Frequenz	**12**	**41**	**40**	**30**	**30**	**36**	**189**
4. Abgang	....	3	....	1	....	2	6
5. Bestand Michaelis 1874	12	38	40	29	30	34	183

Wintersemester 1874/75	II	III	IV O	IV M	V O	V M	VI O	VI M	Zus.
1. Bestand aus dem Sommersemester	12	38	39	25	24	12	33	....	183
2. Zugang	2	4	2	12	3	8	....	19	50
3. Frequenz	**14**	**42**	**41**	**37**	**27**	**20**	**33**	**19**	**233**
4. Abgang	....	....	1	2	....	....	....	....	3
5. Bestand Ostern 1875	14	42	40	35	27	20	33	19	230

Von den 11 Schülern, die vor Ostern 1875 uns wieder verlassen haben, ist einer in ein kaufmännisches Geschäft eingetreten, einer in eine andere Schule gegeben, 5 sind mit ihren Eltern aus Hamburg fortgezogen; die andern 4 haben den Rath abzugehen erhalten.

2. Dem Bekenntnisse nach waren vorhanden:

	Wintersemester 1873/74	Sommersemester 1874	Wintersemester 1874/75
1. Evangelische*)	75 = 72,1 %	143 = 75,7 %	185 = 79,4 %
2. Katholische	3 = 2,9 „	5 = 2,6 „	7 = 3,0 „
3. Juden	26 = 25 „	41 = 21,7 „	41 = 17,6 „
	104 = 100 %	189 = 100 %	233 = 100 %

*) Die aus Hamburg gebürtigen Schüler dieser Rubrik gehören fast ausnahmslos der lutherischen Kirche an; bei den auswärts geborenen sind die Angaben der Taufscheine oft unklar, so daß eine getrennte Aufführung von Lutherischen und Reformierten unmöglich wird.

3. Dem Geburtsorte nach theilten sich die Schüler folgendermaßen:

Es waren gebürtig:	Wintersemester 1873/74	Sommersemester 1874	Wintersemester 1874/75
1. aus dem Staat Hamburg....	79 = 76 %	154 = 81,5 %	190 = 81,5 %
2. aus dem übrigen Deutschland.	17 = 16,3 „	27 = 14,3 „	34 = 14,6 „
3. aus dem außerdeutschen Europa	4 = 3,8 „	4 = 2,1 „	4 = 1,7 „
4. aus außereuropäischen Ländern	4 = 3,8 „	4 = 2,1 „	5 = 2,1 „
	104 = 99,9 %	189 = 100 %	233 = 99,9 %

4. Dem Wohnorte der Eltern nach theilten sich die Schüler in folgender Weise:

Es wohnten:	Wintersemester 1873/74	Sommersemester 1874	Wintersemester 1874/75
1. in Hamburg	97 = 93,2 %	177 = 93,7 %	218 = 93,6 %
2. im übrigen Deutschland....	4 = 3,8 „	8 = 4,2 „	11 = 4,7 „
3. im außerdeutschen Europa..	1 = 1,0 „	1 = 0,5 „	1 = 0,4 „
4. in außereuropäischen Ländern	2 = 1,9 „	3 = 1,6 „	3 = 1,3 „
	104 = 99,9 %	189 = 100 %	233 = 100 %

5. Das Lebensalter der Schüler des Wintersemesters zeigt folgende Tabelle:

Geboren im Jahre	II	III	IV O	IV M	V O	V M	VI O	VI M	Zusammen
1866	...	...	...	...	...	...	...	1	1 = 0,4 %
1865	...	...	...	...	1	...	6	8	15 = 6,4 „
1864	...	...	...	...	8	7	15	9	39 = 16,7 „
1863	...	...	4	10	13	8	9	1	45 = 19,3 „
1862	...	3	12	14	4	1	3	...	37 = 15,9 „
1861	...	9	16	10	1	2	...	...	38 = 16,3 „
1860	2	19	9	3	...	2	...	...	35 = 15,0 „
1859	5	9	...	...	...	...	...	...	14 = 6,0 „
1858	6	2	...	...	...	...	...	...	8 = 3,4 „
1857	1	...	...	...	...	...	...	...	1 = 0,4 „
Zusammen	14	42	41	37	27	20	33	19	233 = 99,8 %
Durchschnittsalter am 1. Jan. 1875	15,9 J.	14,5 J.	13,3 J.	12,6 J.	11,3 J.	11,7 J.	10,7 J.	10,1 J.	
Normalalter am 1. Januar 1875	14,25 J.	13,25 J.	12,25 J.	11,75 J.	11,25 J.	10,75 J.	10,25 J.	9,75 J.	

2. Lehrapparat.

1. Für den geschichtlichen Unterricht sind angeschafft worden Kiepert's Karten der alten Welt, des römischen Reiches, Altgriechenlands und Altitaliens, Hergt's Palästina und die 10 Bretschneiderschen Karten von Europa; für den geographischen Unterricht: 8 physikalische und 2 politische Karten von Sydow, 6 physikalische Karten von Kiepert, 2 politische von Lederer, 1 physikalische von Petermann, 1 Karte zur mathematischen Geographie und eine Armillarsphäre.

2. Der physikalische Apparat war zunächst für Wärme, Magnetismus und Elektricität zu beschaffen. Wir haben (größtentheils von Warmbrunn, Quilitz & Co. in Berlin) bezogen: August'sches Psychrometer, Gefrierthermometer, Dampfbarometer, Apparat zur Condensation von SO_2, Wasserhammer, Apparat zum Beweise der latenten Wärme, Pappinscher Apparat, Durchschnittsmodell des Dampfcylinders, Modell der Locomotive, Differentialthermometer, Würfel von Kupfer, Apparat für die Demonstration der Wärmeentwickelung, Maximum- und Minimumthermometer, Kryophor; 2 Magnetstäbe, Magnet mit 4 Lamellen, Magnetnadel auf Stativ, Inclinationsnadel, Magneteisenstein, astatisches Nadelpaar; Glasstab, Stab von Hartgummi, Apparat für die elektrische Vertheilung, Goldblattelektroskop mit Condensator, 2 Harzplatten, Elektrisirmaschine mit Zubehör, elektrische Batterie (4 Flaschen); 4 Bunsensche Elemente, galvanoplastischer Apparat, Oerstedscher Apparat, Ampèrescher Apparat, du Bois-Reymondscher Schlittenapparat, 3 Geislersche Röhren, Stöhrerscher Apparat, Neefsches Blitzrad, Haupt- und Nebenspirale für Induction, Apparat für den galvanischen Grundversuch, Voltameter, U-förmige Röhre auf Stativ, Nobilisches Galvanometer, Faradayscher Rotationsapparat, de la Rivescher Schwimmer, Solenoid, Zeigertelegraph, Morsescher Drucktelegraph mit Schlüssel und Relais. Durch einen besonders günstigen Gelegenheitskauf konnten wir zugleich den Grund zu der Sammlung für Mechanik, Optik und Akustik legen. Auf diese Weise haben wir angeschafft: Nicholson's Aräometer, ein- und zweiarmiger Hebel, Rad an der Welle, schiefe Ebene, Luftpumpe, Pascalsche Gefäße, Compressionspumpe, Heronsball, Alkoholometer nach Richter und Tralles; Rotationskreisel mit Stativ und Farbentafeln, Glasprisma, Wheatstonesches Spiegelstereoskop, Apparat für Brechung des Lichts, Saccharometer mit Thermometer, Camera obscura, Mikroskop; Monochord und Chladnische Klangfiguren.

Für den chemischen Unterricht sind vorhanden: Satz von 12 Abdampfschalen verschiedener Größe, Reibschale von Porcellan, 2 Casserolen von Porcellan, 2 eiserne Dreifüße, 6 Drahtdreiecke, 3 eiserne Schalen, pneumatische Wanne, Löthrohr mit Platinspitze, Platinblech, Platindraht, Korkenbohrer, Tigelzange,

hölzerner Reagensglashalter, hölzerner und eiserner Retortenhalter, Stativ für Reagensgläser, Argandsche Lampe, Spirituslampe, Blechtrichter, Spritzflasche, große Flaschen für Wasser und Alkohol, Reagensgläser, Trichter, gerade und gebogene Röhren, Korken, Gummistöpsel, Bechergläser, Kochflaschen, Deckgläser, Stangengläser, Kolben und Vorlagen; verschiedene feste und flüssige Präparate, in 6 Dutzend größeren und kleineren Pulverhäfen und 2 Dutzend größeren und kleineren Flaschen mit eingeriebenen Stöpseln.

Für den naturgeschichtlichen Unterricht wurden angeschafft: die Atlanten von Wettstein, Ruperti, H. v. Schubarth und Henry, ein menschliches Skelet, eine Sammlung deutscher und alpiner Phanerogamen, Querschnitte verschiedener Hölzer, Krystallmodelle von Holz, verschiedene Gesteine und Petrefacten und eine Sammlung deutscher Insecten. Durch Geschenke von Lehrern und Schülern der Anstalt und aus dem zoologischen Garten, für welche den freundlichen Gebern auch hier Dank gesagt wird, ist unsere Sammlung erfreulich bereichert; der Vorstand des naturhistorischen Museums hat uns auf Mittheilung von Doubletten gütigst Hoffnung gemacht. Frische Pflanzen werden uns im Sommer aus dem botanischen Garten in zahlreichen Exemplaren zur Verfügung gestellt.

3. Dem mathematischen Anschauungsunterricht dient eine Sammlung größerer Holzmodelle. Für den Unterricht im Zeichnen besitzen wir die Heimerdingerschen Holzmodelle, zahlreiche Uebergangsmodelle aus Holz, Metall und Gips, und die Wandtafeln von Stuhlmann und Deschner.

4. Von der Schulbibliothek ist diesmal noch nicht viel zu berichten. Ein Theil der für die ersten Anschaffungen bestimmten Summe mußte für die Miethung der Turnhalle verwandt werden, die im Budget nicht vorgesehen war, und ein zweiter Posten wurde der physikalischen Sammlung abgetreten, um den oben erwähnten Gelegenheitskauf ausführen zu können. Der Saldo reichte hin, um an größeren Sachen die nothwendigsten Wörterbücher (Sanders, Lucas, Dictionnaire de l'académie mit Complément), Wiese's höheres Schulwesen in Preußen, Schrader's Erziehungs- und Unterrichtslehre und Strack's Zeitschrift zu kaufen.

III. Lehrwesen.

1a. Vertheilung der Lehrstunden im Wintersemester 1873/4.

Lehrer	Ordinariat	III	IV	V	VI	Zusammen
1. Dr. C. Redlich, Director.	—	2 Geogr. 2 Gesch.		2 Gesch.		6
2. Dr. Groß, prov. Lehrer.	III	4 Deutsch. 3 Mathm. 2 Rechnen. 3 Naturgsch.	2 Mathm. 2 Rechnen. 2 Naturgsch.	2 Naturgsch.	2 Naturgsch.	22
3. Schmidt, prov. Lehrer.	IV	2 Turnen.	4 Deutsch. 4 Franz. 2 Geogr. 2 Gesch. 2 Turnen.	2 Geogr. 2 Turnen.	2 Turnen.	22
4. Schröter, prov. Lehrer.	V			5 Deutsch. 6 Franz. 4 Rechnen.	5 Rechnen. 2 Geogr.	22
5. Weidemann, prov. Lehrer.	VI	2 Schreiben.	2 Schreiben.	2 bibl. Gesch. 3 Schreiben.	2 bibl. Gesch. 7 Deutsch. 4 Schreiben.	22
6. Garrn, Cand. th., Hülfslehrer.	—	2 Religion.	2 Religion.			4
7. Blascke, Hülfslehrer.	—	4 Englisch.	4 Englisch.			8
8. Dr. Fernow, Hülfslehrer.	—	4 Franz.			2 Gesch.	6
9. Frühauf, Zeichenlehrer.	—	2 Zeichnen.	2 Zeichnen.	2 Zeichnen.	2 Zeichnen.	8
10. Jahncke, Singlehrer.	—	2 Singen.	2 Singen.	2 Singen.	2 Singen.	8
		34	32	32	30	

1 b. Vertheilung der Lehrstunden im Sommersemester 1874.

<table>
<tr><th>Lehrer</th><th>Ordinariat</th><th>II</th><th>III</th><th>IV</th><th>VO</th><th>VM</th><th>VI</th><th>Zusammen</th></tr>
<tr><td>1. Dr. C. Redlich, Director.</td><td>—</td><td>2 Geogr.</td><td>2 Geogr.</td><td></td><td></td><td>2 Gesch.</td><td></td><td>6</td></tr>
<tr><td>2. Dr. Paul, ord. Lehrer.</td><td>III</td><td>4 Dtsch.
4 Franz.
2 Gesch.</td><td>4 Dtsch.
4 Franz.
2 Gesch.</td><td></td><td>2 Geogr.</td><td></td><td></td><td>22</td></tr>
<tr><td>3. Bellardi, ord. Lehrer.</td><td>VO</td><td></td><td></td><td></td><td>2 bib. Gsch.
5 Dtsch.
2 Gesch.
4 Rechn.
3 Schrb.</td><td></td><td>2 Gesch.
5 Rechn.</td><td>23</td></tr>
<tr><td>4. Dr. Groß, prov. Lehrer.</td><td>II</td><td>1 Ntgsch.
2 Physik.
2 Chemie
4 Math.</td><td>2 Ntgsch.
4 Math.</td><td>2 Ntgsch.</td><td>2 Ntgsch.</td><td>2 Ntgsch.</td><td>2 Ntgsch.</td><td>23</td></tr>
<tr><td>5. Schmidt, prov. Lehrer.</td><td>IV</td><td colspan="2">2 Turnen.</td><td>4 Dtsch.
4 Franz.
2 Gesch.
2 Geogr.
2 Turnen</td><td colspan="2">2 Geogr. (VM)
2 Turnen.</td><td>2 Turnen.</td><td>22</td></tr>
<tr><td>6. Schröter, prov. Lehrer.</td><td>VM</td><td></td><td></td><td>2 Math.
4 Rechn.</td><td></td><td>5 Dtsch.
6 Franz.
4 Rechn.</td><td>2 Geogr.</td><td>23</td></tr>
<tr><td>7. Weidemann, prov. Lehrer.</td><td>VI</td><td>1 Schrb.</td><td>2 Schrb.</td><td>2 Schrb.</td><td></td><td>2 bib. Gsch.
3 Schrb.</td><td>2 bib. Gsch.
7 Dtsch.
4 Schrb.</td><td>23</td></tr>
<tr><td>8. Blaske, prov. Lehrer.</td><td>—</td><td>3 Engl.
2 Rechn.</td><td>4 Engl.
3 Rechn.</td><td>4 Engl.</td><td>6 Franz.</td><td></td><td></td><td>22</td></tr>
<tr><td>9. Garrn, Cand. th., Hülfslehrer</td><td>—</td><td>2 Relig.</td><td>2 Relig.</td><td>2 Relig.</td><td></td><td></td><td></td><td>6</td></tr>
<tr><td>10. Frühauf, Zeichenlehrer.</td><td>—</td><td>2 Zeichn.</td><td>2 Zeichn.</td><td>2 Zeichn.</td><td>2 Zeichn.</td><td>2 Zeichn.</td><td>2 Zeichn.</td><td>12</td></tr>
<tr><td>11. Jahncke, Singlehrer.</td><td>—</td><td>1 Singen</td><td>1 Singen</td><td>2 Singen</td><td>2 Singen.</td><td>2 Singen.</td><td>2 Singen.</td><td>10</td></tr>
<tr><td></td><td></td><td>34</td><td>34</td><td>34</td><td>32</td><td>32</td><td>30</td><td></td></tr>
</table>

1c. Vertheilung der Lehrstunden im Wintersemester 1874/5.

Lehrer	Ordinariat	II	III	IV O	IV M	V O	V M	VI O	VI M	Zusammen
1. Dr. C. Redlich, Director.	—	2 Geogr.	2 Geogr.		4 Franz. 2 Gesch. 2 Geogr.					12
2. Dr. Paul, ord. Lehrer.	III	4 Deutsch 4 Franz. 2 Gesch.	4 Deutsch 4 Franz. 2 Gesch.		4 Engl.					24
3. Bellardi, ord. Lehrer.	V O					2 bibl. Gsch. 5 Deutsch 2 Gesch. 4 Rechnen 3 Schreib.		2 Gesch. 5 Rechnen	2 Gesch.	25
4. Schröter, ord. Lehrer.	V M			2 Math. 4 Rechnen	2 Math.		5 Deutsch 6 Franz. 4 Rechnen	2 Geogr.		25
5. Weidemann, ord. Lehrer.	VI O	1 Schreib.	2 Schreib.		2 Schreib.		2 bibl. Gsch. 3 Schreib.	2 bibl. Gsch. 7 Deutsch 4 Schreib.	2 bibl. Gsch.	25
6. Schulze, ord. Lehrer.	VI M			2 Schreib.			2 Gesch.	2 Singen	7 Deutsch 2 Geogr. 5 Rechnen 4 Schreib. 2 Singen	26
7. Blaschke, ord. Lehrer.	IV M	4 Engl. 2 Rechnen	4 Engl. 3 Rechn.	4 Engl.	4 Deutsch 4 Rechnen					25
8. Dr. Groß, prov. Lehrer.	II	4 Math. 2 Physik 2 Chemie 1 Ntrgsch.	4 Math. 2 Ntrgsch.	2 Ntrgsch.	2 Ntrgsch.	2 Naturgeschichte (V O and V M)		2 Ntrgsch.	2 Ntrgsch.	25
9. Schmidt, prov. Lehrer.	IV O	2 Turnen (II and III)		4 Deutsch 4 Franz. 2 Gesch. 2 Geogr. 2 Turnen (IV O and IV M)		6 Franz. 2 Geogr. 2 Turnen (V O and V M)	2 Geogr.	2 Turnen (VI O and VI M)		30
10. Garrn, Cand. theol., Hülfslehrer.	—	2 Relig.	2 Relig.	2 Relig.	2 Relig.					8
11. Frühauf, Zeichenlehrer.	—	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichnen (V O and V M)		2 Zeichn.	2 Zeichn.	14
12. Jahncke, Singlehrer.	—		1 Singen	2 Singen	2 Singen	2 Singen	2 Singen			9
		34	34	34	34	32	32	30	30	

2. Uebersicht über den durchgenommenen, bezw.

Lehrgegenstand	Secunda	Tertia
1. Religion und bibl. Geschichte.	Heilsgeschichte des A. und N. Testaments mit durchgehendem Lesen der betreffenden bibl. Abschnitte und Einführung in die heil. Schrift. Gelernt, bezw. wiederholt: Die 5 Hauptst., Sprüche u. Lieder. Garrn. 2 Stunden.	Das zweite Hauptstück. Gelernt, bezw. wiederholt: Die 3 ersten Hauptstücke mit Luthers Erklärung. Sprüche und Lieder. Garrn. 2 Stunden.
2. Deutsch.	Lectüre aus Hopf u. Paulsiek II. 1 verbunden mit Uebungen im Disponiren und im mündl. Vortrage. Eingehende Besprechung von 22 Gedichten (hauptsächlich von Schiller, Goethe u. Uhland) und Declamation von 14 derselben. Aufsätze (21) größtentheils im Anschluß an die Lectüre und die Geschichtsstunden. Syntax des einf. u. zusammengesetzten Satzes. Paul. 4 Stunden.	Lectüre aus Hopf u. Paulsiek II. 1 verbund. m. Dispositionsübungen. Eingehende Besprechung von 13 Gedichten, (hauptsächlich Schiller und Uhland) und Declamation von 10 derselben. Aufsätze (25) größtentheils im Anschluß an die Lectüre und die Geschichtstunden. Repetition d. Formen- u. Satzlehre. Paul. 4 Stunden.
3. Französisch.	Ploetz, Schulgramm. Lect. 24—57. Exercitien nach Bertram's Uebungsbuch. Lectüre: Ausgewählte Stücke aus Ploetz' Chrestomathie. Gelernt: Vocabeln nach Ploetz' Petit Vocabulaire und die Extemporalien. Paul. 4 Stunden.	Ploetz, Schulgramm., Lect. 1—49. Lectüre: Ausgewählte Stücke aus Ploetz' Chrestomathie, vorwiegend histor. Inhalts. Gelernt: Vocabeln nach Ploetz' Petit Vocabulaire, einige Fabeln La Fontaine's und einige Gedichte Béranger's. Paul. 4 Stunden.
4. Englisch.	Schulgrammatik von Gurcke, Lection 1—40. Gelesen: Crüger's Lesebuch zu Ende. Aus Herrig's Cl. Authors die Stücke von Macaulay, Irving und Marryat. Blascke. 4 Stunden.	Schulgrammatik von Gurcke. Lect. 1—38. Gelesen aus Crüger's Lesebuch 40 Stücke. Blascke. 4 Stunden.
5. Geschichte.	Neue Geschichte bis 1789. Paul. 2 Stunden.	Geschichte des Mittelalters. Paul. 2 Stunden.
6. Geographie.	Deutschland, physikal. u. polit. Director. 2 Stunden.	Das außerdeutsche Europa, physikalisch und politisch. Director. 2 Stunden.
7. Naturgeschichte.	S.: Kryptogamen. W.: Typus der Wirbelthiere. (Schluß) Groß. 1 Stunde.	S.: Specielle Uebersicht der Monokotyledonen. Anatomie und Physiologie der Pflanzen (Schluß). W.: Typus der Wirbelthiere (erster Theil). Groß. 2 Stunden.

bis Michaelis durchzunehmenden Lehrstoff.

Quarta	Quinta	Sexta
Das erste und dritte Hauptstück. Gelernt, bezw. wiederholt: Das erste und dritte Hauptstück mit Luthers Erklärung, das zweite Hauptstück ohne Erklärung. Sprüche und Lieder. Garrn. 2 Stunden.	Bibl. Geschichten des N. T. nach Preuß und Wiederholung der alttestamentlichen Geschichte. Gelernt: Das erste Hauptstück mit Luthers Erklärung, Sprüche und Liederverse. Bellardi, Weidemann. 2 Stunden.	Bibl. Geschichten des A. T. nach Preuß; zur Zeit der hohen Feste die neutestamentliche Festgeschichte. Gelernt: Das erste und dritte Hauptstück ohne Erklärung. Sprüche und Liederverse. Weidemann. 2 Stunden.
Lectüre aus Hopf u. Paulsiek I. 3. Declamation von Gedichten und Uebungen im Wiedererzählen prosaischer Stücke. Aufsätze im Anschluß an das Lesebuch und an die Geschichtstunden. Satz- u. Interpunctionslehre. Der einfache u. d. zusammengesetzte Satz. Schmidt, Blascke. 4 Std.	Leseübungen aus Hopf u. Paulsiek I. 2. Wiedererzählen des Gelesenen. Lernen von Gedichten. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit zur Uebung in der Orthographie und Interpunction und ein Aufsatz erzählenden oder beschreibenden Inhalts. Der einfache Satz. Bellardi, Schröter. 5 Std.	Leseübungen aus Hopf u. Paulsiek I. 1. Gedichte wurden gelernt, kleine Fabeln und Erzählungen anfangs mündlich, später auch schriftlich wiedererzählt. Orthographische Dictate. Die Redetheile. Subject und Prädicat. Weidemann, Schulze. 7 Stunden.
Ploetz, Elementargramm., Lect. 61 bis zu Ende. Unregelmäßige Verba nach Ploetz, Schulgrammatik Lect. 1—23. Lectüre der Lesestücke aus der Elementargrammatik und aus Willm's Premières lectures françaises. Director, Schmidt. 4 Std.	Ploetz, Elementargrammatik, Lect. 1—60. Schmidt, Schröter. 6 Std.	
Elementarbuch von Gurcke, Lect. 1—50. Gelesen aus dem Elementarbuch v. Gurcke 20 Stücke. Paul, Blascke. 4 Stunden.		
Alte Geschichte. Director, Schmidt. 2 Std.	Wiederholung des Sextapensums. Charakterbilder aus der deutschen Geschichte. Bellardi, Schulze. 2 Std.	Griechische und römische Sagen. Charakterbilder aus der alten Geschichte. Bellardi. 2 Stunden.
Die fremden Welttheile, physikal. Director, Schmidt. 2 Std.	Europa mit besonderer Betonung Deutschlands, physikalisch. Schmidt. 2 Stunden.	Allgemeine Beschreibung der Erdoberfläche nach den horizontalen Dimensionen. Schröter, Schulze. 2 Std.
S.: Specielle Uebersicht der Dikotyledonen. Anatomie und Physiologie der Pflanzen (erster Theil). W.: Typus der Gliederthiere. Specielle Uebersicht der hiehergehörigen Classen. Groß. 2 Stunden.	S.: Einführung in das Linné'sche u. das natürliche Pflanzensystem. Beschreibung und Bestimmung dikotyledoner Pflanzen. Abschluß der Organographie. W.: Typus der Urthiere, Darmlosen, Stachelhäuter, Würmer und Weichthiere. Groß. 2 Stunden.	S.: Beschreibung bekannterer Pflanzen. W.: Das Wichtigste aus der Lehre vom Menschen. Beschreibung je eines Vertreters aus den fünf Classen der Wirbelthiere. Groß. 2 Stunden.

Lehrgegenstand	Secunda	Tertia
8. Physik.	Allg. Eigenschaften der Körper. Magnetismus, Elektricität und Wärme. Groß. 2 Stunden.	
9. Chemie.	Die Metalloide und ihre Verbindungen unter einander. Groß. 2 Stunden.	
10. Mathematik.	Repetition des Tertiapensums. Aehnlichkeit der Dreiecke. Kreislehre. Constructionsaufgaben. Repetition des Tertiapensums. Potenzen, Wurzeln u. Logarithmen. Gleichungen des ersten Grades mit einer u. mehreren Unbekannten. Groß. 4 Stunden.	Elemente der Planimetrie bis zum pythagoräischen Lehrsatz. Die Buchstabenrechnung bis zu den Potenzen. Groß. 4 Stunden.
11. Rechnen.	Repetition des Tertiapensums. Wechselcours, Zahlungstermin. Disconto, Waarenrechnung. Blasche. 2 Stunden.	Schriftlich: Verwandlung der Maße und Gewichte verschiedener Länder; Geld- und Wechselcours. Kopfrechnen: Brüche, Zinsen, Gewinn und Verlust, Flächenrechnung. Blasche. 3 Stunden.
12. Schreiben.	Rosenkranz, Vorschriften. 2. Heft. Weidemann. 1 Stunde.	Rosenkranz, Vorschriften. 2. Heft. Weidemann. 2 Stunden.
13. Zeichnen.	Freihandzeichnen nach Modellen verschiedener Art in Holz, Metall und Gips, auch nach Naturgegenständen, namentlich Pflanzentheilen. Frühauf. 2 Stunden.	Freihandzeichnen nach den Heimerdinger'schen Modellen und den in der hiesigen Gewerbeschule erprobten Uebergangsmodellen. Frühauf. 2 Stunden.
14. Singen.	Die angesetzte Stunde wurde fürs Englische verwandt, da alle Schüler sich im Stimmwechsel befanden.	Wie in Quarta. Jahncke. 1 Stunde.
15. Turnen.	Der Unterricht ist zweistündig für alle Classen. Die beiden Dispensiert sind auf Grund ärztlicher Bescheinigungen 14 Schüler. statt, im Winter in der Turnhalle des St. Pauli Turnvereins an der In den untern Classen werden Frei- und Ordnungsübungen den mittlern und obern Classen, wo die Ordnungsübungen mehr besonders gepflegt. Lehrer: Schmidt.	

Quarta	Quinta	Sexta
Geometrischer Anschauungs-unterricht: Erklärung der Linien, Winkel, geradlinigen Figuren und des Kreises, Constructionen mit Zirkel und Lineal, Veranschaulichung der wichtigsten Körper; Anfertigung von Netzen derselben; Messen und Berechnen der Dreiecke und Parallelogramme, des Prisma, der Pyramide, des Cylinders und des Kegels. Schröter. 2 Stunden.		
Wiederholung der vier Species mit gemeinen Brüchen. Decimalbrüche. Regeldetri. Kopfrechnen: Brüche, Zinsen, Gewinn und Verlust. Schröter. Blaschke. 4 St.	Wiederholung der vier Species mit benannten Zahlen nach Blümel. Heft 3. Die vier Species mit gemeinen Brüchen nach Blümel, Heft 4. Schröter. Bellardi. 4 St.	Wiederholung der vier Species mit unbenannten Zahlen nach Blümel, Heft 2. Das Resolvieren und Reducieren, die vier Species mit benannten Zahlen nach Blümel, Heft 3. Bellardi. Schulze. 5 St.
Rosenkranz, Vorschriften. 2. Heft. Weidemann. Schulze. 2 Stunden.	Rosenkranz, Vorschriften. 1. Heft. Bellardi. Weidemann. 3 Stunden.	Rosenkranz, Vorschriften. 1. Heft. Weidemann. Schulze. 4 Stunden.
Anfangscursus im Freihandzeichnen nach den Heimerdinger'schen Holzmodellen. Frühauf. 2 Stunden.	Freihandzeichnen nach den Wandtabellen von Stuhlmann und von Deschner. Frühauf. 2 Stunden.	Freihandzeichnen nach Entwürfen geradliniger Figuren an der liniirten Wandtafel. Frühauf. 2 Stunden.
Lieder und Choräle zwei- und dreistimmig. Jahncke. 2 Stunden.	Kenntniß der Intervalle. Treffübungen. Lieder und Choräle zweistimmig. Jahncke. 2 Stunden.	Kenntniß der Noten in den gebräuchlichsten Tonarten. Lieder und Choräle ein- u. zweistimmig. Schulze. 2 Stunden.

Sexten, die beiden Quinten, die beiden Quarten, Tertia und Secunda bilden die vier Turnclassen.
Im Sommer findet der Unterricht auf dem mit den nothwendigsten Geräthen versehenen Schulhofe
Feldstraße. Die Vorturner sind im Sommer in besonderen Stunden genauer ausgebildet worden.
vorgenommen; von Geräthen kommen Barren, Reck, Sprung- und Klettergeräthe in Anwendung. In
zurücktreten, werden Stab- und Hantelübungen, sowie Riegen- und Kürturnen an allen Geräthen

3. Verzeichniß der im Schuljahr 1875/76 gebrauchten Lehrbücher.

Lehrgegenstand	I	II	III	IV	V	VI
1. Religion u. bibl. Geschichte.	Bibel. Hamb. Gesangb. Luth. kl. Katechismus.	Bibel. Hamb. Gesangb. Luth. kl. Katechismus.	Bibel. Hamb. Gesangb. Luth. kl. Katechismus.	Bibel. Hamb. Gesangb. Luth. kl. Katechismus.	Preuß, bibl. Geschichte. Hamb. Gesangbuch.	Preuß, bibl. Geschichte. Hamb. Gesangbuch.
2. Deutsch.	Hopf und Paulsiek, Leseb. II. 2. Absch. 2.	Hopf und Paulsiek, Lesebuch II. 1.	Hopf und Paulsiek, Lesebuch II. 1. Engelien, Leitfaden 2.	Hopf und Paulsiek, Lesebuch I. 3. Engelien, Leitfaden 2.	Hopf und Paulsiek, Lesebuch I. 2. Engelien, Leitfaden 1.	Hopf und Paulsiek, Lesebuch I. 1. Engelien, Leitfaden 1.
3. Französisch.	Ploetz, Schulgr. Herrig, La France littéraire. Ploetz, Voc. syst. Ploetz, Uebung. z. Synt.	Ploetz, Schulgr. Herrig, La France littéraire. Ploetz, Voc. syst. Bertram, Uebungsbuch 2.	Ploetz, Schulgr. Ploetz, Lectures choisies. Ploetz, petit vocab.	Ploetz, Elementargr. Willm, Premières lectures. Ploetz, petit vocab.	Ploetz, Elementargr.	
4. Englisch.	Gurcke, engl. Gr. für Oberclassen. Herrig, Classical Authors.	Gurcke, engl. Gr. für Oberclassen. Herrig, Classical Authors.	Gurcke, engl. Gr. für Obercl. Crüger, English reading book.	Gurcke, engl. Schulgr. Gurcke, engl. Elementarlesebuch.		
5. Geschichte.	Ploetz, Auszug.	Ploetz, Auszug.	Ploetz, Auszug.	Ploetz, Hauptdaten.	Ploetz, Hauptdaten.	Ploetz, Hauptdaten.
6. Geographie.	Stieler, Schulatlas. Seidlitz, Schulgeogr.	Stieler, Schulatlas. Seidlitz, Schulgeogr.	Stieler, Schulatlas. Seidlitz, Schulgeogr.	Stieler, Schulatlas.	Stieler, Schulatlas.	Stieler, Schulatlas.
7. Mathematik u. Rechnen.	Bahnson, Leitf. 1 u. 2. Heis, Aufgaben. Schlömilch, logar. Tafeln.	Bahnson, Leitfaden 1. Heis, Aufgaben.	Bahnson, Leitfaden 1. Heis, Aufgaben.	Bahnson, Leitfaden 1. Blümel, Aufgaben 4 u. 5.	Blümel, Aufgaben 3 u. 4.	Blümel, Aufgaben 2 u. 3.
8. Naturgeschichte.	Thomé, Zoologie. Thomé, Botanik. Zängerle, Mineralogie.	Thomé, Zoologie. Thomé, Botanik.	Thomé, Zoologie. Thomé, Botanik.	Thomé, Zoologie. Thomé, Botanik.	Thomé, Zoologie. Thomé, Botanik.	
9. Physik.	Heussi, Lehrbuch.	Heussi, Lehrbuch.				
10. Chemie.	Rüdorff, Grundriß.	Rüdorff, Grundriß.				
11. Schreiben.	Rosenkranz, Vorschr.	Rosenkranz, Vorschr.	Rosenkranz, Vorschr.	Rosenkranz, Vorschr.	Rosenkranz, Vorschr.	Rosenkranz, Vorschr.
12. Singen.	Fielitz, Liederperlen.	Schwencke, Choralbuch.	Fielitz, Liederperlen. Schwencke, Choralbuch.	Fielitz, Liederperlen. Schwencke, Choralbuch.	Fielitz, Liederperlen. Schwencke, Choralbuch.	Fielitz, Liederperlen. Schwencke, Choralbuch.

IV. Bekanntmachung.

Mit dem 1. April d. Js. tritt das Reichs-Impfgesetz in Kraft. Nach § 1 al. 2 desselben soll der Impfung unterzogen werden „jeder Zögling einer öffentlichen Lehranstalt oder einer Privatschule innerhalb des Jahres, in welchem der Zögling das zwölfte Lebensjahr zurücklegt, sofern er nicht nach ärztlichem Zeugniß in den letzten fünf Jahren die natürlichen Blattern überstanden hat oder mit Erfolg geimpft worden ist." Es sind also im Laufe des Jahres 1875 sämmtliche Schüler, welche im Jahre 1863 geboren sind, falls nicht der Schlußsatz des vorstehenden Paragraphen auf dieselben Anwendung findet, einer neuen Impfung zu unterziehen und die betreffenden ärztlichen Zeugnisse dem Unterzeichneten vorzulegen.

In amtlichen Angelegenheiten ist der Unterzeichnete an den Wochentagen von 10—11 Uhr in seinem Geschäftszimmer, Poolstraße 7, zu sprechen.

Hamburg, im März 1875.

Dr. C. Redlich.

Anhang.

Schülerverzeichniß.

(* bezeichnet die im Wintersemester 1873/74, ** die im Sommersemester 1874, *** die im Wintersemester 1874/75 abgegangenen Schüler.)

Secunda.

Durchschnittsalter Ostern 1875: 16 Jahr 2 Monat. Der älteste Schüler 17 Jahr 8 Mt., der jüngste 14 J. 5 Mt.

1	1	Delbanco, James.
2	2	Delbanco, John.
3	3	Knauer, Georg.
4	4	Koppel, Wilhelm.
5	5	Lion, Oscar.
6	6	Müller, Ernst.
7	7	Nisslе, Richard.
8	8	Roth, Ludwig.
9	9	Schiff, Berthold.
10	10	Schiff, Neander.
11	11	Schmüser, Egon.
12	12	Schneider, Adolph.
13	13	Siemssen, Otto.
14	14	Tormin, Rudolph.

Tertia.

Durchschnittsalter Ostern 1875: 14 Jahr 9 Monat. Der älteste Schüler 16 J. 7 M., der jüngste 12 J. 6 M.

15	1	Barends, Hermann.
16	2	Böhl, Robert.
17	3	Bramann, Rudolph.
18	4	Cohn, Arnold.
19	5	Cohn, Siegfried.
20	6	Cornelsen, Hugo.
21	7	Dabelsteen, Ernst.
22	8	Direng, Otto.
23	9	Döbler, Adolph.
24	10	v. Düring, Carl.
25	11	** Ebeling, Carl Friedrich.
26	12	Ehrich, Julius.
27	13	Eichholz, Wilhelm.
28	14	Engel, Adolph.
29	15	Flügge, Emil.
30	16	Grossmann, Oscar.
31	17	Güssefeld, Hermann.
32	18	Hagel, Gustav.
33	19	Hamberg, Hermann.
34	20	Hasse, Carl.
35	21	Heise, August.
36	22	Hestermann, Emil.
37	23	Hinsch, Emil.
38	24	Hinsch, Paul.
39	25	** Jacobson, Albert.
40	26	Jacobson, Berthold.
41	27	Joost, Wilhelm.
42	28	Kleist, Albert.
43	29	Lichenheim, Hermann.
44	30	Martini, Adolf.

45	31	Meyer, Hermann.
46	32	Meyer, Wilhelm.
47	33	Michaelsen, Wilhelm.
48	34	Neumann, Max.
49	35	** Ohlsen, Christian.
50	36	Pavenstedt, Edmund.
51	37	Reuter, Kurt.
52	38	Reuter, Paul.
53	39	Rosenberg, David.
54	40	Rothgiesser, Eduard.
55	41	Schlotte, Robert.
56	42	Schüler, Wilhelm.
57	43	Stauder, Emil.
58	44	Thiele, Paul.
59	45	Wagener, Julius.

Quarta O.

Durchschnittsalter Ostern 1875: 13 Jahr 7 Monat. Der älteste Schüler 15 J. 3 M., der jüngste 11 J. 10 M.

60	1	Appelhagen, Leberecht.
61	2	Barca, Paul.
62	3	Caspritz, Paul.
63	4	Diesel, Oscar.
64	5	Eichholz, Julius.
65	6	Ernst, Heinrich.
66	7	Faulwasser, Hugo.
67	8	Gläscke, Robert.
68	9	Groh, Otto.
69	10	Grote, Johannes.
70	11	Heilbut, Martin.
71	12	Heise, Theodor.
72	13	Hevecke, Harry.
73	14	Hintze, Wilhelm.
74	15	Hirsch, Ludwig.
75	16	Horbelt, Rudolph.
76	17	Hüne, Max.
77	18	Koopmann, George.
78	19	Koppel, Leonard.
79	20	Kümpel, Erwin.
80	21	Lepel, Eduard.
81	22	Meuten, Wilhelm.
82	23	Müller, Eduard.
83	24	Nathan, Julius.
84	25	Oehlhey, Ernst.
85	26	Quinckardt, Ferdinand.
86	27	Radel, Georg.
87	28	Röver, Hubert.
88	29	Rosenbaum, Benny.
89	30	Rüden, Adolph.
90	31	Russ, Ferdinand.
91	32	Schiff, Siegfried.
92	33	*** Schmitz, Ernst.
93	34	Schomburg, Friedrich.
94	35	Seckel, Theodor.
95	36	Stauder, Eduard.
96	37	Todt, Hinrich.
97	38	Windmüller, Paul.
98	39	Winkelmann, Hugo.
99	40	Wolff, Albert.
100	41	Wollmer, Adolph.

Quarta M.

Durchschnittsalter Ostern 1875: 12 Jahr 10 Monat. Der älteste Schüler 14 J. 7 M., der jüngste 11 J. 5 M.

101	1	Alphéus, Carl.
102	2	Barends, Rudolph.
103	3	Behrens, Gotthelf.
104	4	Bernitt, Nicolaus.
105	5	Brandt, Gustav.
106	6	*** Christern, Georges.
107	7	Claussen, Theodor.
108	8	Eickhoff, Theodor.
109	9	Gedrath, Otto.
110	10	Grube, Hugo.
111	11	Hamm, Hugo.
112	12	Hets, Albert.
113	13	Hirsch, Otto.
114	14	Hoppe, Carl.
115	15	Hübbe, Johannes.
116	16	Jenssen, Heinrich.
117	17	Johannsen, Harry.
118	18	Iven, Wilhelm.
119	19	Kählke, Wilhelm.
120	20	Klaiber, Carl.
121	21	Klose, Alfred.
122	22	*** Kraus, Oscar.

123	23	Kruse, Max.
124	24	Meier, Carl.
125	25	Müller, Ferdinand.
126	26	Noack, Hermann.
127	27	Plesßmann, Oscar.
128	28	Radbruch, Georg I.
129	29	Radbruch, Georg II.
130	30	Rasßmann, Caesar.
131	31	Röde, John.
132	32	Sadewasser, Ludwig.
133	33	Schäfer, Paul.
134	34	Schmidt, Otto I.
135	35	Schüler, Cornelius.
136	36	Steffens, Franz.
137	37	Steindorff, Otto.

Quinta O.

Durchschnittsalter Ostern 1875: 11 Jahr 7 Monat. Der älteste Schüler 13 J. 8 M., der jüngste 10 J. 9 M.

138	1	Alexander, Henry.
139	2	Aron, Alfred.
140	3	Bornhorst, Hinrich.
141	4	Brandt, John.
142	5	Brekelbaum, Carl.
143	6	Congehl, Rudolph.
144	7	Gerlach, Henri.
145	8	Hille, Johannes.
146	9	Jenner, Friedrich.
147	10	Jhm, Albert.
148	11	Jwersen, Richard.
149	12	Kirchner, Otto.
150	13	Koopmann, Franz.
151	14	Kroschwitz, Julius.
152	15	Kümpel, Christian.
153	16	Marcusson, Siegfried.
154	17	Mathiason, Martin.
155	18	Metting, George.
156	19	Mölck, Georg.
157	20	Paulmann, Adolph.
158	21	Philippi, Martin.
159	22	Plate, Alfred.
160	23	Schmidt, Otto II.
161	24	Schröter, Hans.
162	25	Stavenhagen, Julius.
163	26	Weber, Heinrich.
164	27	**Wiener, Julius.
165	28	Wulff, Alfred.

Quinta M.

Durchschnittsalter Ostern 1875: 11 Jahr 11 Monat. Der älteste Schüler 14 J. 5 M., der jüngste 10 J. 8 M.

166	1	Cohn, Albert.
167	2	Dahl, Caesar.
168	3	Döbler, Wilhelm.
169	4	Dralle, Cesar.
170	5	Düsterdieck, George.
171	6	Glogau, Martin.
172	7	Hennings, John.
173	8	Heyden, Louis.
174	9	Hoffmann, Gustav.
175	10	Klaiber, Robert.
176	11	Lehsten, Friedrich.
177	12	Leweß, Adolph.
178	13	Möller, Hans.
179	14	Plate, Wilhelm.
180	15	Quinckardt, Carl.
181	16	Sörensen, Oscar.
182	17	Steffens, Max.
183	18	Stubbe, Johannes.
184	19	Thuren, Otto.
185	20	Utech, Max.

Sexta O.

Durchschnittsalter Ostern 1875: 10 Jahr 11 Monat. Der älteste Schüler 12 J. 5 M., der jüngste 9 J. 5 M.

186	1	Ahrens, Theodor.
187	2	Aron, Leopold.
188	3	Brand, Wilhelm.
189	4	Bremer, Cesar.
190	5	Buck, Henry.
191	6	Bürck, Georg.
192	7	*Buschow, Hugo.
193	8	Dieckmann, Hans.

194	9	Dorner, Hermann.
195	10	Gädke, Martin.
196	11	Grell, Hermann.
197	12	Gutmann, Max.
198	13	** Haack, Gustav.
199	14	Haupt, Fritz.
200	15	Heilbut, Siegfried.
201	16	Hevecke, Alfred.
202	17	Hohnemann, Wilhelm.
203	18	Jacobson, Alex.
204	19	Jürgensen, Carl.
205	20	Karstens, Johannes.
206	21	Kaufmann, Max.
207	22	Kröplin, Theodor.
208	23	Lehsten, Rudolph.
209	24	Lentz, Max.
210	25	Leonhardt, Oscar.
211	26	Ludwig, Charles.
212	27	Ludwig, Hermann.
213	28	Möller, Richard.
214	29	Oehlerking, Georg.
215	30	Ruben, Max.
216	31	Schomburg, Alfred.
217	32	Staats, Christian.
218	33	** Todt, Carl.
219	34	Unger, Siegmund.
220	35	* Wagener, Carlos.
221	36	Wilda, Paul.
222	37	Windmüller, Richard.

Sexta M.

Durchschnittsalter Ostern 1875: 10 Jahr 4 Monat. Der älteste Schüler 11 J., der jüngste 9 J. 1 M.

223	1	Barthe, Hermann.
224	2	Eckmann, Otto.
225	3	Grote, Adolph.
226	4	Haupt, Carl.
227	5	Heyden, Guillermo.
228	6	Hoffmann, Carl.
229	7	Kahl, Gustav.
230	8	Lewetz, Paul.
231	9	Paap, Wilhelm.
232	10	Plate, Johann.
233	11	Rasmann, August.
234	12	Rode, Gustav.
235	13	Röde, Gustav.
236	14	Röhlk, Louis.
237	15	Sanders, Max.
238	16	Schabert, John.
239	17	Suck, Friedrich.
240	18	Tiemer, Georg.
241	19	Wieck, Paul.

Bayerische Staatsbibliothek München

206

Buchbinder-Lehrwerkstätte
Nikolausheim
Dürrlauingen bei Günzburg

BSB Bayerische StaatsBibliothek

MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Redlich, Carl Christian,

Versuch eines Chiffernlexikons zu den Göttinger, Voßischen, Schillerschen und Schlegel-Tieckschen Musenalmanachen

Hamburg 1875

H.lit.p. 312 n

urn:nbn:de:bvb:12-bsb11168002-9